

Lebensart aus Hannover

April 2008

nobilis

30. Jahrgang; 3,50 €

GOURMET

*Wer macht das beste
Wiener Schnitzel?*

GARTEN

*Sommerlust mit
Lagerfeuer-Ambiente*

Flötentöne

SHARON KAM: Die Klarinetttistin
kam aus Liebe nach Hannover

EXTRA

Ratgeber
Versicherungen

2008



5. April 2008! Ein Tag. Vier Sternstunden. Und Sie sind eingeladen.

Erleben Sie die neue Generation des SL, CLS und SLK von Mercedes-Benz
und feiern Sie mit uns 90 Jahre Niederlassung Hannover.

Die schönsten Wünsche stehen nicht in den Sternen,
sondern jetzt bei uns. Die neue Generation des SL,
CLS und SLK ! Unverwechselbar, noch prägnanter in
ihrem Design und exklusiver in ihrer Ausstattung.

Feiern Sie mit uns unser Jubiläum und entdecken
Sie dazu schon heute unsere Angebote unter
www.hannover.mercedes-benz.de. Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.

Mercedes-Benz



»Das beste WIENER SCHNITZEL der Stadt«

Und was Ihnen Hannover im April
sonst noch zu bieten hat.

Liebe Leser, es ist dünn,
paniert und aus Kalbsfleisch: die wohl
bekannteste Spezialität der Wiener
Küche. Unsere nobilis-Gastrokritiker
haben für Sie den ultimativen Gourmet-
Test in Hannover gemacht und die
Spitzenküche für diese fleischlichen
Genüsse ermittelt.

Sollten Sie sich in Ihrem Leben für
vegetarische Ernährung entschieden
haben, dann genießen Sie doch einfach
mit uns den spektakulären Aufstieg und
die erotischen Seiten der Pasta.

Fiebern Sie schon im Winter der nächs-
ten Grillsaison entgegen? Dann sollten
Sie sich anschauen, was nobilis Redak-
teurin Kai Thies in der Design-Werkstatt
von Peter Albes und Hartmut Reckow in
Holle entdeckt hat: Die beiden spielen
mehr als gekonnt mit dem Feuer.

Wir wünschen Ihnen beschwingte
Frühlingstage und vor allem viel Genuss
beim Lesen der Aprilausgabe!

Ihre Redaktion **nobilis**



nobilis Chefredakteurin Annette Langhorst.

MAUCK



EP
PEQUIGNET
HORLOGER CRÉATEUR

JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896



INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- › 48 **SHARON KAM:** nobilis hat die Klarinettistin in ihrem Zuhause besucht.
- 52 **TERRA INCOGNITA:** Klaus Georg Koch kommt erstmals nach Hannover.
- 55 **KULTURELLE HÖHEPUNKTE:** Ausgesuchte Veranstaltungen im April.
- 61 **FRISCHER WIND:** René Zechlin wird neuer Direktor des Kunstvereins.



WIRTSCHAFT

- › 14 **PSYCHO-FALLEN:** Analyst Joachim Goldberg verrät die Erfolgsgeheimnisse der Börse.
- 22 **GOURMET-TRENNKOST-HOTEL:** Innovative Kochkurse in der Villa Gerdes.
- 28 **AB DURCH DIE MITTE:** Das Quartier Mitte plant viele Aktionen und Feste.
- 44 **TIPPS UND TRENDS:** Erlesenes aus der Region Hannover für Sie entdeckt.



MENSCHEN

- › 18 **PROMI GALA:** Dr. Rolf-B. Klieme verrät das Erfolgsrezept der Musikhochschule.
- 20 **DAS PERFEKTE SCHNITZEL:** Die nobilis-Gastrokritiker mit ihrem Schlemmertipp.
- 24 **PASTA STATT NUDELN:** Die rasante Erfolgsstory der italienischen Lebensart.
- 34 **WENN AUS SPIEL SUCHT WIRD:** Das Protokoll eines tragischen Abstiegs.



SPEZIAL: GARTENLUST

- › 38 **FEUERSPIELE:** Feuerstellen und mehr aus einer Design-Werkstatt in Holle.
- 42 **GARTENFESTIVAL HERRENHAUSEN:** Alles über Primeln, Pracht und Pop Art.
- 44 **GARTENTRÄUME:** Stephanie Böhm hat aus Koldingen ein grünes Reich gemacht.

nobilis events

60 Exklusives für Abonnenten

06 IM GESPRÄCH

12 JUBILÄUMS-QUIZ

66 IMPRESSUM



DIE PERFEKTE VORRICHTUNG,
UM BEWUNDERNDE
BLICKE ZU FANGEN.

BY KIM

Wo ließe sich Vertrautes und Liebgewonnenes besser festhalten als an einem goldnen Verbindungselement? Mit Clip-Clasp von BY KIM genügt schon ein einziger Handgriff, um ein unverwechselbares Schmuckstück entstehen zu lassen. Schön einfach – und einfach schön zugleich. Weitere Anhänger in 18 k Gold zum Sammeln erhältlich ab € 575. Mehr über Clip-Clasp erfahren Sie im neuen BY KIM Katalog, der in unseren Niederlassungen ab Mai für Sie bereitliegt oder unter wempe.de

Hannover Georgstraße 27 Telefon 0511.32 69 88

HAMBURG LONDON PARIS NEW YORK WEMPE.DE



Fête de la Musique

Paris, Petersburg, New York ... und jetzt auch Hannover.

In 330 Städten der Welt wird der Sommerbeginn am 21. Juni mit einem riesigen Straßenfest, ganz im Zeichen von Toleranz und Weltoffenheit, gefeiert. „Wir sind stolz, die ‚Fête de la Musique‘ erstmals auch hier zu haben“, berichtet Citymanager Achim Balkhoff, der das Konzept holte. Künstler wie Mousse T. oder Gero Drnek (Fury in the Slaughterhouse) haben bereits zugesagt. Mehr als 100 Gruppen werden honorarfrei die Innenstadt zur Bühne machen.

Foto: Gero Drnek und Oberbürgermeister Stephan Weil präsentieren das erste Plakat.



VORTRAGSREIHE

Wenn es im Knie knirscht Die apogenApotheken, ein bundesweit einmaliger Zusammenschluss von Apotheken in Hannover, setzen ihre Vortragsreihe „Zum Wohle Ihrer Gesundheit“ fort. Am 9. April um 18 Uhr geht Professor Dr. Ulrich Bosch (Foto), Wissenschaftler mit internationalem Renommee und Gründer des Zentrums für Orthopädische Chirurgie in Hannover, im Friederikenstift auf Entstehung und Behandlungsmöglichkeiten von Arthrose ein. Kostenlose Karten gibt es in jeder apogenApotheke. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

LANDPARTIE

Das Flair Italiens Karneval in Venedig, barocke Leidenschaften – die Vielfalt Italiens präsentiert sich zur 9. Landpartie auf Schloss Bückeburg vom 22. bis 25. Mai. Ein umfangreiches Rahmenprogramm von höfischen Tänzen bis zu Reitvorführungen verwandelt das Schloss in ein Festival der Sinne. Eine opulent gestaltete Bühne bietet den Rahmen für einen Ausflug ins barocke Venedig mit historischer Modenschau. Gezeigt werden Perücken und Kostüme des 17. Jahrhunderts.

Literaturpreis

Die Berliner Autorin **Katja Lange-Müller** hat bei der Preisverleihung in Hannover den mit 15000 Euro dotierten Preis der LiteraTour Nord erhalten. Sechs Autorinnen und Autoren hatten im Zuge der Lese-Tournee mit Wettbewerbscharakter aus ihren neuen Büchern gelesen. Mit der Auszeichnung würdigt die Jury vor allem den jüngsten Roman der Autorin. In „Böse Schafe“ erzählt Lange-Müller raffiniert schlicht von einer unbeirrbarsten Liebe im Westberlin der frühen 80er Jahre und schafft einen ganz eigenen, zärtlichen, aber auch schonungslosen Wenderoman.



ANTIKE SCHÄTZE



Kunstliebhaber aufgepasst: Vom 22. April bis 4. Mai findet die Kunstmesse „Art & Antique Herrenhausen“ statt. Die Messe im historischen Ambiente der Herrenhäuser Gärten gilt als stimmungsvollste Adresse für Kunst zum Kaufen. Bei rund 40 Händlern können Besucher Sammlerstücke und Unikate erwerben – von Asiatika über Ikonen bis hin zu antiken Möbeln und Gemälden. In der Sonderschau bevölkern in diesem Jahr die hölzernen Tiere des bayerischen Künstlers Franz Weickmann das Glasfoyer. Öffnungszeiten: Mi–Sa 11–20 Uhr, So 11–18 Uhr.

WIRTSCHAFT TRIFFT UNI

„Wirtschaft und Wissenschaft gehören zusammen“, betont Prof. Erich Barke, Präsident der Leibniz Universität Hannover (Foto, M.). Um die Kommunikation der beiden Bereiche zu fördern, hatte die Universität zu einem Empfang im Welfenschloss geladen. Bekannt gegeben wurde zudem die unbefristete Kooperation mit Volkswagen Nutzfahrzeuge: 700 000 Euro werden ab sofort jährlich in Einzelprojekte investiert. Überzeugt vom Zugewinn durch die Zusammenarbeit mit Spitzenforschern zeigten sich VWN-Vorstandsmitglied Jochen Schumm (Foto, l.) und Sprecher Stephan Schaller (Foto, r.).



IMMOBILIEN

Neuer Name „Meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH“, so firmiert ab sofort die Reichsbund Wohnungsbaugesellschaft. „Damit geben wir unserem Leistungsspektrum



einen neuen Namen“, betont Geschäftsführer Matthias Herter und setzt ein Zeichen für die Neuausrichtung. Das Unternehmen wurde in den letzten beiden Jahren konsequent nach Serviceorientierung umstrukturiert. „Meravis“ setzt sich aus den Worten Mensch, Raum und Vision zusammen. Die Stiftung führt den Namen „Reichsbund“ weiter.

Kompetenz in Tischwäsche



Frühlingsausstellung



Jahreszeitlich abgestimmte Muster und Farben, kombiniert mit passenden Accessoires



Fr. Seegers & Sohn

Fabrikverkauf

Bleichenstr. 28, 31515 Steinhude

Weber seit 1835

Telefon 05033/390328 oder 5225

www.fsus.de · info@fsus.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 10.00 bis 18.00 Uhr

Sonn- und Feiertag: 12.00 bis 18.00 Uhr

bis 31. Oktober

(ab 1. November geänderte Öffnungszeiten)



KASTENS HOTEL LUISENHOF



**11. Mai
Muttertag**

Brunch

11:30 – 14:30 Uhr

Genießen Sie diesen besonderen Tag in entspannter Atmosphäre bei Pianomusik.

Preis pro Person:

€ 32,-

Auch Gutscheine erhältlich.

Luisenstraße 1-3
30159 Hannover
Tel.: +49(0)511/3044-0
www.kastens-luisenhof.de

IM GESPRÄCH



Tierischer Nachwuchs

„Es gibt nichts Schöneres als Jungtiere“, freut sich Zoodirektor **Klaus-Michael Machens** (Foto). Wer dem Zoo Hannover jetzt einen Besuch abstattet, bekommt niedliche Babys zu sehen: die Giraffen, Addaxantilopen und die Thüringer Waldziegen haben Nachwuchs. Weitere Attraktion: Die Sommer-Rodelbahn im Kinderland Mullewapp. Und in einer neuen Showarena treten ab Mitte April Nasenbär Diego und seine talentierten Kollegen auf. Ein besonderes Highlight erwartet den Zoo mit Fertigstellung der Yukon Bay 2010: Die im November geborenen Eisbären-Zwillinge aus dem Tiergarten Schönbrunn werden dann nach Hannover ziehen.

GRUND ZUM FEIERN

Jubiläum bei **Ciro Russo**

Der Top-Stylist **Ciro Russo** und sein Team haben allen Grund zum Feiern: Seit nunmehr fünf Jahren werden in dem exklusiven Salon in Hannover Kunden beraten und frisiert. Auf den besonderen Anlass hat man in kleinem Kreise angestoßen. Zu dem Empfang in der Osterstraße waren Stammkunden des Salons eingeladen, um mit dem Stylisten-Team die erfolgreiche Zeit zu zelebrieren und auf die gemeinsame Zukunft anzustoßen.



SERVICE IN HANNOVER

Neues Leitsystem „Lassen Sie ihrer Phantasie freien Lauf. Die moderne Technik macht vieles möglich.“ **Hans Christian Nolte**, Geschäftsführer der Hannover Marketing GmbH, hat zusammen mit Hannovers Oberbürgermeister **Stephan Weil** (Foto, r.) und Regionspräsident **Hauke Jagau** (Foto, l.) die ersten drei neuen Info-Terminals der Stadt

EINSATZ IM HERD

Die Trainerfrauen und Freundinnen Gunda Slomka (Foto, l.) und Kerstin Hecking (Foto, r.) haben gemeinsam gekocht: thailändisch, in den Speisefarben weiß und blau für Schalke 04 sowie rot für Hannover 96. Für einen guten Zweck ließen sich die beiden Frauen von „Paradies“-Wirt Jürgen Piquardt in die Töpfe schauen. Der Gastronom lässt sechs Prominente und sechs Hobbyköche aus Hannover ihre Lieblingsgerichte kochen, um die Küchenerlebnisse in einem Buch zugunsten der Edelhofstiftung zu dokumentieren.



FREIRAUM IN DER STADT

Wohnen in exzellenter Lage: Unmittelbar angrenzend an den Tiergarten und den Hermann-Löns-Park in Kirchrode entstehen ab Sommer dieses Jahres 43 Stadthäuser. Die Nachfrage ist groß. Die Häuser werden im Stil der Klassischen Moderne errichtet und besitzen eine Garten- und eine Dachterrasse. Grundrissalternativen erlauben eine individuelle Planung. Mit dem Vorhaben knüpft die Delta Bau AG an das Erfolgsprojekt „freiraum kirchrode“ an, dessen Eigentumswohnungen im Frühjahr bezugsfertig sind. Foto (v.l.): Wilhelm Arnold, Verkaufsleiter Delta Bau, und Sven Klingelhöfer von der Geschäftsleitung vor einem Modell der Anlage.



Zufriedene Kunden



Service, Leistung und glückliche Kunden – dafür wurde Klaus Müller vom **Wohnstudio Müller** feierlich vom TÜV Süd geehrt. Seine Kunden hatten es in einer Befragung des TÜV so entschieden. Damit ist das Wohnstudio Müller das erste in Norddeutschland mit offiziellem TÜV-Siegel. „Wir sind stolz auf die Auszeichnung, das ist ein Verdienst meines gesamten Teams“, kommentierte Klaus Müller die Ehrung. Foto (v.l.): Michael Brandmaier, TÜV Süd, Klaus Müller, Wohnstudio Müller und Celles OB Dr. h.c. Martin Biermann.

in Betrieb genommen. Die Säulen informieren den Besucher rund um die Uhr über Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten, Museen, Theater, Hotels, Gastronomie und Nightlife. Die Terminals zeichnen sich durch eine einfache Bedienung per Touchscreen aus. Stephan Weil: „Damit verfügt Hannover über ein hochmodernes touristisches Leitsystem.“



licht...

...winkel
...position
...helligkeit
...kurve
...verbrauch
...form
...wirkung
...menge
...effizienz
...vergleich
...kosten
...stimmung

...planung.

10–14 ...15–18.30 uhr
sonnabend 10–16 uhr

lichtbreust
30159 hannover osterstraße 43

GEMEINSAM KOCHEN.
ZUSAMMEN GENIESSEN.



Genussvolles Gourmetkochen in exklusivem Ambiente

Erleben Sie bei uns ein täglich
wechselndes Kursangebot.

Oder planen Sie Ihre ganz
individuelle Veranstaltung.

Unter Anleitung von
Chefkoch Michael Pelka
wird aus Ihrem Firmenevent,
Schulungsabend oder
der Familienfeier ein
unvergessliches Erlebnis.


LACOCINA

Königstraße 51 • 30175 Hannover
Telefon 0511 642 86 27 • Telefax 0511 642 86 25
info@lacocina.de • www.lacocina.de

IM GESPRÄCH



„Neuer“ Endtenfang

Klare Formen dominieren ab sofort das traditionsreiche Restaurant in Celle. Details, wie ein mit Kunstseide verzierter Kronleuchter, unterstreichen die besondere Note des „neuen“ End-

tenfangs. Auch die Karte hat eine neue Rezeptur erfahren: „Wir haben uns entschieden, das Restaurant moderner und leichter zu gestalten“, so Hoteldirektor **Ingo Schreiber**. Seit 20 Jahren hält die Kochkunst von **Hans Sobotka** (Foto, l.) kontinuierlich einen Stern im Guide Michelin und wird vom Gault Millau zuverlässig mit 17 Punkten bedacht. Neben gekonnter Verfeinerung mit mediterranen Aromen gehört das Endtenfang-Amuse-Bouche-Menü zu den kulinarischen Versuchungen, denen Feinschmecker gern verfallen werden. Zum neuen Konzept gehört auch ein Gourmet-Club mit exklusiven Benefits für Mitglieder. „Wir werden auch in Zukunft alles tun, um zu den drei Top-Restaurants in Niedersachsen zu gehören“, verspricht **Thomas H. Althoff** (Foto, r.), zu dessen Luxus-Hotelkette der Fürstenhof Celle seit Jahren gehört.

NEUE PRAXISRÄUME

Modern Die Zahnärzte Dr. Jörg Munack und Dr. Jens Becker beziehen neue Praxisräume. Zum Team gehören auch drei Zahnärztinnen, darunter eine Kinderzahnärztin, sowie ein Facharzt für Kieferorthopädie und zwei Physiotherapeutinnen. Dr. Jens Becker ist ebenso wie Dr. Munack ein erfahrener Implantologe. Die neue Praxis ist mit modernster Technik ausgestattet. Für Kinder gibt es eine eigene Anmeldung und einen Warteraum mit vielen Extras. Am 12. April stellt sich das Team in der Hildesheimer Straße 6 mit einem Tag der Offenen Tür vor und freut sich ab 11 Uhr auf viele Besucher. Infos unter www.zahnarzt-dr-munack.de





Shoppern bei Nacht

Haben Sie am **4. April** schon ein Abendprogramm? Wenn nicht, sind Sie in Hannovers City genau richtig. **Bis 24 Uhr** können Sie nach Herzenlust einkaufen. Dazu gibt es ein romantisches Programm mit Livemusik auf dem Marktplatz, Tanzvorführungen in der Osterstraße oder Leckereien am Kröpcke. Unter dem Motto „Hannover liebt Sie“ haben zahlreiche Geschäfte bis Mitternacht geöffnet.

LAUFEN ZUR PREMIERE

Die Mitarbeiter der Firma Helmrichs in Isernhagen hatten gemeinsam mit dem Unternehmen Lattotflex eine besondere Premiere zu feiern: die Markteinführung des innovativen „Schlaf-Tablets“, das für gesunden Schlaf sorgt. Doch statt sich zufrieden aufs Ohr zu legen, haben alle gemeinsam am CeBIT-Charity Run teilgenommen. „Es war eine tolle Atmosphäre in den Messehallen“, schwärmt Rüdiger Helmrich. Rund 150 Kilometer hat das Team erlaufen. Gesamterfolg des Charity Runs: 60 000 Euro für das Projekt Arche.



WIENER WERKSTÄTTE

Möbeldesign aus vergangenen Tagen hautnah erleben. Unter diesem Motto präsentierte Möbel Hesse die Sonderausstellung mit Werken von Josef Hofmann. Der Österreicher ist Begründer der Wiener Werkstätte. Zur Ausstellungseröffnung begrüßte Robert Hesse zahlreiche prominente Gäste wie Niedersachsens Wirtschaftsminister Walter Hirche. Foto (v.l.n.r.):



Fabrikant Heinz Hofer-Wittmann, Generalkonsul Leopold Köllner, Wien-Touristikleiterin Mag. Barbara Weber und Robert Hesse II.

NACHLESE

Hochzeitswochen Der schönste Tag im Leben ist fast immer das Ergebnis akribischer Planung. Was zu einer Traumhochzeit dazu gehört, konnten Interessierte zwei Wochen lang beim Herrenausstatter Erdmann bestaunen. 10 Einzelhändler und Spitzengastronomen der Stadt haben von der perfekten Frisur bis hin zur Traumtorte alles präsentiert.



NATAN COLLECTION


TERNER

Terner Moden GmbH & Co. KG, Luisenstr.9,
30159 Hannover, Telefon 0511 36 39 31

Jubiläums-Quiz

DAS GEWINNSPIEL ZUM 30. GEBURTSTAG der nobilis dreht sich natürlich um die Region. Wir zeigen Ihnen in jeder Ausgabe kleine Ausschnitte des Stadtbildes. Sie müssen nur den richtigen Standort zuordnen und schon haben Sie einen Buchstaben unseres Lösungswortes. Es winken tolle Preise!



Unser Tipp im April:

1791 entstand als Markierung der damaligen Stadtgrenze am linken Leineufer die Clever-Tor-Wache. Die Torwache war ein Zweckbau mit Büros für Offiziere, davor allerdings hatte der Architekt du Plat einen ansehnlichen Portikus mit sechs Säulen und einem schmucken Giebfeld mit dem Wappen König Georg III. gesetzt. 1885 wurde die Wache abgerissen – 95 Jahre später fand man bei Bauarbeiten das alte Giebfeld der Clever-Tor-Wache wieder. Der hannoversche Architekt Hartmut Millarg hängt es 1985 repräsentativ in die moderne Stahlkonstruktion eines Behördengebäudes in der City.

In welcher Straße findet sich das Giebfeld?

Der elfte Buchstabe des Straßennamens ist zugleich der vierte Buchstabe des Lösungswortes. Sollten Sie einen Tipp im Heft verpasst haben, schauen Sie einfach unter www.nobilis.de



Das nobilis-Lösungswort

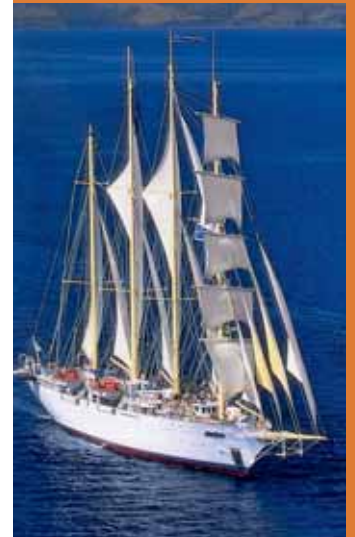
nobilis 12	nobilis 3	nobilis 11	nobilis 4	nobilis 2	nobilis 6	nobilis 9	nobilis 10	nobilis 1	nobilis 7/8	nobilis 5
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Alle Infos zum Gewinnspiel auch online unter www.nobilis.de (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Die Preise



1. Preis



Traumhafte Windjammer-Kreuzfahrt mit der „Star Clipper“. Schippern Sie sieben Tage lang mit einem Begleiter Ihrer Wahl vor der thailändischen Küste durch den Indischen Ozean. Gesamtwert: 6500 Euro



2. Preis

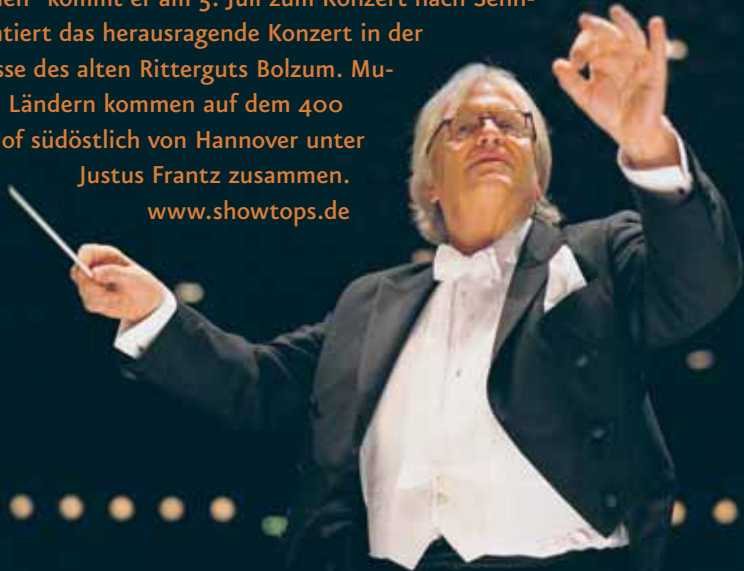
Ein Wellnesswochenende im Schlosshotel Münchhausen für zwei. Genießen Sie das herausragende Ambiente der historischen Mauern und lassen Sie so richtig Ihre Seele baumeln.

3. Preis **GolfHouse**

Ein komplettes Golfset inklusive Golfbag – der nächste Abschlag wartet schon auf Sie!

Justus Frantz kommt!

Er ist einer der weltbesten Pianisten, Fernsehmoderator und Dirigent in einem – Justus Frantz. Gemeinsam mit der von ihm gegründeten „Philharmonie der Nationen“ kommt er am 5. Juli zum Konzert nach Sehnde. nobilis präsentiert das herausragende Konzert in der historischen Kulisse des alten Ritterguts Bolzum. Musiker aus rund 40 Ländern kommen auf dem 400 Jahre alten Gutshof südöstlich von Hannover unter ihrem Dirigenten Justus Frantz zusammen. Tickets unter www.showtops.de



HOMMAGE AN DIE FRAU

Stilikone und Frau von nebenan – der Sommer 2008 bietet die ganze Palette modischer Weiblichkeit. Das Traditionshaus Liebe präsentierte in seiner beliebten Modenschau die Highlights der Saison. Tellerröcke, 7/8 Hosen, Bikerjacken, das neue „kleine Schwarze“, A-förmige Jäckchen. Sexy Outfits von Donna Karan neben Flowerpower von „Piazza Sempione“. Mit der Kollektion von „Paule Ka“ wird seine Trägerin zur Stilikone a la Jackie Kennedy. Weibliche Kurzmäntel mit Taillengürteln in edlen Materialien und XL-Taschen gehören zum Must-Have des Sommers. Den Erlös der Modenschau in Höhe von 1500 Euro spendete Geschäftsführerin Margit Gieseke der „Hannoverschen Tafel“.

AUSFLUGSTIPP

Gartentage bei Cantera

Im April liegt Italien gleich neben dem Flughafen Hannover. Am 19. und 20.

laden die Cantera Naturstein Welten jeweils ab 11 Uhr zu Gartentagen ein, das Motto: Italien. Gartensituationen verspielt wie in der Toscana oder gradlinig modern wie in Mailand – auf mehr als 2800 Quadratmetern laden Themengärten zum Flanieren und Entdecken ein. Die Gartenbauer der Region stehen für alle Fragen rund um Gestaltung oder den eigenen Schwimmteich bereit. Neben vielen Accessoires von handgefertigten Hüten bis Steinschmuck warten auch echte Klassiker unter den Vespa Rollern auf die Besucher. Italienische Weine und Köstlichkeiten runden den italienischen Ausflug perfekt ab.



BARBARA LOHMANN

Berlin - München

Hamburg - Keitum/Sylt

Kampen/Sylt

Timmendorfer Strand

Hannover

Karmarschstr. 30/32

Tel. 0511 215 79 00

info@barbara-lohmann.com

www.barbara-lohmann.com

Gewinnen mit Kompetenz

Der renommierte WIRTSCHAFTSEXPERTE JOACHIM GOLDBERG weiß,
es sind oft die Gefühle der Menschen, die zu den Flops
an der Börse führen. Seine Disziplin, die „Behavioral Finance“
lehrt Rezepte für den Erfolg. nobilis hat den Experten
exklusiv in Hannover getroffen.

FOTOS: FRANK SCHINSKI





ZUR PERSON:

Joachim Goldberg ist gebürtiger Freiburger. Der Bankfachwirt war 25 Jahre für die Deutsche Bank, zuerst als Händler und später in der Technischen Analyse tätig. Seit vielen Jahren setzt er sich mit verhaltensorientierten Anlagestrategien (Behavioral Finance) auseinander. Seit August 2000 in der mit drei Kollegen gegründeten Cognitrend. Er hält Workshops, Vorträge und erläutert wöchentlich Marktstimmungen im Nachrichtensender n-tv. 1999 veröffentlichte er gemeinsam mit Rüdiger von Nitzsch sein Buch „Behavioral Finance“.



»Mehr als 80 Prozent dessen, was an der Börse passiert, ist nicht durch makroökonomische Nachrichten zu erklären.«

»Der Mensch kann mit Verlusten keinen Frieden machen, deshalb gehen wir mit Verlusten anders um als mit Gewinnen.«

»Gewinne laufen lassen, Verluste begrenzen!«

Joachim Goldberg
bei einem Vortrag
in der Dresdner
Bank Hannover.

Verlierer interessieren Joachim Goldberg am meisten. Er ist anders, als man einen typischen Banker erwarten würde. Ihn treibt an und um, was hinter den Zahlen und Fakten den Menschen bewegt.

Jahrelang hat er für seinen Arbeitgeber, die Deutsche Bank, die Finanzmärkte der Welt rauf- und runteranalysiert. Erfolgreich, klar – aber irgendetwas ließ ihn unbefriedigt. Mit guten Prognosen werden Gewinne gemacht. Doch die Systematik hinter den Marktbewegungen konnte keine noch so große Theorie, kein Chart wirklich beantworten. Viel häufiger als zugegeben reagieren die Kapitalmärkte unberechenbar, laufen Kurse ganz anders als erwartet. Wider jede Vernunft. Heute, nach jahrelangen Forschungen in der Psychologie, kennt er die Erklärung für die offenen Fragen: Das Problem ist die Psyche des Menschen.

Tief verwurzelte Verhaltensweisen lassen Anleger an der Börse irrational handeln. Im August 2000 hat Joachim Goldberg mit drei Kollegen seine eigene Firma Cognitrend gegründet. Heute hält er Workshops, Vorträge und erläutert wöchentlich Marktstimmungen im Nachrichtensender n-tv. Goldberg ist in Deutschland der Experte der Forschungsrichtung „Behavioral Finance“. Deren zentrale Erkenntnis: Es sind immer die gleichen menschlichen Fehler der Anleger, die hinter dem Auf und Ab der Börse stecken. „Wir haben den sogenannten Homo Oeconomicus quasi zu Grabe getragen“, erläutert Goldberg die Erkenntnisse der relativ jungen Fachrichtung, die zur Kapitalmarktsanalyse das Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Psychologie betrachtet. Sobald wir Menschen uns für etwas entschieden haben – zum Beispiel den Kauf einer Aktie –, beginnt

immer wieder derselbe Prozess: Steigt deren Kurs, sind wir bester Stimmung. Schwächelt das Papier aber, drückt das heftig auf die eigene Laune. Schließlich ein deutlicher Hinweis, wir könnten uns falsch entschieden haben. Auf Biegen und Brechen tun wir nun alles, um doch noch bestätigt zu bekommen, dass unsere Entscheidung richtig war. Ein klassischer Fall von Schönfärberei. Statt die Aktie zu verkaufen, halten wir krampfhaft an ihr fest. Steigen die Papiere dagegen, fehlt es an Geduld. Die Angst, der Gewinn könne wieder zerrinnen, ist zu groß. Der emotionale Mechanismus ist Schuld, dass viele Anleger kleinere Gewinne als möglich und größere Verluste als nötig machen. Das Gefühl siegt über die Vernunft.

„Verluste hinnehmen zu müssen, empfinden wir als besonders traumatisch, das rüttelt am Ego. Deshalb ist unsere Angst vor Verlusten größer als unser Wunsch nach Gewinnen“, betont Joachim Goldberg. Nur: Millionär werden wir so nicht. „Wenn wir ins Spielcasino gehen, informieren wir uns vorher genau, wie das Spiel funktioniert. Nur an der Börse investiert jemand von jetzt auf gleich sein gesamtes Vermögen in Weizen oder China – ohne jemals die Bedingungen vor Ort gesehen zu haben oder die Risiken der Branche zu kennen“, lautet die ernüchternde Prognose des Analysten und Devisenhändlers.

Jeder Anleger kennt das Bedürfnis nach Kontrolle. Niemand will sich der Unberechenbarkeit der Märkte ausgesetzt fühlen. Ein bisschen Selbstbetrug wird damit zur gängigen Strategie. Man glaubt, die Kursentwicklung prognostizieren zu können. Eine Illusion von Kontrolle mit möglicherweise fatalen Folgen, weiß Goldberg: „Selbstüberschätzung ist an der Börse weit verbreitet. Wenn Menschen etwas gut können, überschätzen sie sich regelmäßig. Eine Studie in Schweden beispielweise brachte das Ergebnis, dass sich mehr als 85 Prozent der Befragten für überdurchschnittliche Autofahrer hielten. Auch mich hat das Gefühl an der Börse einmal erwischt. Nachdem ich eine gute Gewinnserie hatte, fühlte ich mich ein bisschen wie Gott.“

Doch auch an der Börse gilt, der erste Weg zur Besserung ist die Selbsterkenntnis. Wer die Mechanismen der menschlichen Seele kennt, kann über seinen Schatten springen, davon ist der Finanzexperte überzeugt. „Führen Sie ein Börsentagebuch und notieren Sie genau, welche Gewinnerwartungen Sie haben und bei welchem Kursverlust Sie aussteigen wollen. Die Schlüsseldisziplin heißt Disziplin! Halten Sie sich präzise an ihre Notizen. Einen Stop-Loss beispielsweise dürfen Sie niemals später nach unten korrigieren. Der Kundenberater einer Bank kann als neutrale Person bei der Einschätzung und Bewertung einer Kurs-situation helfen – quasi als ‚Advocatus Diaboli‘“.

Joachim Goldberg selbst jedenfalls hat sich durch die Erkenntnisse der Mechanismen verändert. „Ich bin viel konsequenter geworden. Langfristige Prognosen halte ich für Quatsch – makro-ökonomische Nachrichten erklären nicht mal 20 Prozent der Kursveränderungen.“ Er ist gern ein Mensch mit Herz und Fehlern, denn „so freudlos wie der Homo Oeconomicus könnte ich nicht leben!“ ■

BÄDER FÜR ALLE SINNE



INNENARCHITEKTUR

MÖBEL

STOFFE

LICHT

DEKORATION

INNENAUSBAU

BADEINRICHTUNGEN

HANS G.
BOCK
BADEINRICHTUNGEN



Hochschulpräsident Dr. Rolf-B. Klieme

Ausgezeichnete Musiker

In einer Gala würdigt die Hochschule für Musik und Theater Hannover am 25. April ihre preisgekrönten Absolventen. nobilis hat mit dem Präsidenten der Hochschule, Dr. Rolf-B. Klieme, über **DAS GEHEIMNIS DES ERFOLGS** gesprochen.

Allein 2007 gewannen mehr als 70 Studenten der HMTH renommierte und internationale Wettbewerbe. Weshalb feiern Sie ihre Talente erst jetzt?

Oh je, was für eine unangenehme Frage. Das ist schlicht eine Unterlassungssünde. Hochschulmarketing hat in der Vergangenheit keine große Rolle gespielt, da haben wir uns bisher bescheiden in die Büsche geschlagen. Obgleich wir im Wettbewerb über Hannover und Deutschland hinaus bestehen müssen. Schließlich geht die Globalisierung auch an den Hochschulen nicht spurlos vorbei. Zu den Top 3 der deutschen Musikhochschulen zu gehören, ist uns nicht genug. Jede Hochschule muss sich entscheiden, ob sie sich als regionale Größe oder als Global Player darstellen möchte. Muss Visionen haben – und umsetzen. Wir sehen uns eindeutig als Global Player.

Was zeichnet ihre Studenten und Absolventen aus, was ist das Geheimnis ihres Erfolges?

Die Hauptverantwortung tragen mit Sicherheit die hervorragenden Lehrenden. Unsere „Meistermacher“ sind keine Stubenhocker, sind Juroren, Pädagogen, weltweit anerkannte Künstler, oftmals selbst Preisträger großer Wettbewerbe. Vladimir Krajnew beispielsweise hatte 1970 den Tschaikowski-Wettbewerb gewonnen, ging später als Professor nach Moskau und unterrichtet seit 1994 hier bei uns in Hannover. Im musikalischen Bereich können wir mit Stolz anführen, dass wir in allen Fächern von Klavier bis Tuba mindestens einen Lehrer zur Verfügung stellen können. Na gut, außer Harfe. Aber es ist auch die Motivation der Studenten selbst, ein prägnantes Beispiel ist sicher Yundi Li. Vor sechs Jahren war er in Deutschland noch gänzlich unbekannt, tauchte in Goslar bei unserem Klavier-Pädagogen Arie Vardi auf, bereitete sich dort auf den renommierten Chopin-Wettbewerb vor – und gewann. Danach schrieb sich Li bei uns ein, weil er mehr von deutscher Klassik und Romantik wissen wollte.

Wie fördert die Hochschule ihre Talente?

Wir haben uns das Dahlhaus'sche Prinzip (Anm. d. Red.: Carl Dahlhaus, deutscher Musikwissenschaftler; geboren 1928 in Hannover, gestorben 1989 in Berlin) zu eigen gemacht und produzieren den „wissenden Musiker“. Wir bieten das breiteste wissenschaftliche Angebot in ganz Deutschland. Unsere Professoren kommen im musischen Bereich aus den unterschiedlichsten Schulen. Unser Anspruch ist ein möglichst breites Ausbildungsspektrum. Und das reicht nun mal vom Solisten bis zum Opern- oder Sinfonieorchester.

Wer gehört für Sie persönlich auf die Top-Ten-Liste der wichtigsten Preisträger?

Eine derartige Liste führe ich nicht, nicht einmal theoretisch. So ein Ranking macht einfach keinen Sinn. Das würde einen unseligen Streit zwischen den Studierenden aber auch unter den Professoren entfachen. Dafür sind die Wettbewerbe auch zu unterschiedlich.

Gibt es noch unentdeckte Talente an Ihrer Hochschule?

Sicherlich. Schließlich haben die Studenten im Vorfeld das wirklich harte Aufnahmeverfahren überstanden und sind von daher alle talentiert. Wir schauen bei unserer Auswahl nicht nur auf den Status Quo sondern immer auch auf das Potential. Doch Talent allein führt nicht automatisch zum Erfolg. Nicht-künstlerische Faktoren wie Hartnäckigkeit oder die seelische Stabilität spielen eine mindestens ebenso große Rolle. Der Markt ist erbarmungslos.

Was halten Sie von den Casting-Shows wie DSDS?

Für Musiker sind diese Castings totaler Quatsch. Bei anerkannten Musikwettbewerben geht es um die Förderung und Auszeichnung jahrelangen, disziplinierten Übens und Lernens, gepaart mit großem Talent. Die Konkurrenz ist durchweg hochqualifiziert, der Druck enorm.

nobilis präsentiert: Allein in 2007 konnten mehr als 70 Studierende bei nationalen wie internationalen Wettbewerben Preise gewinnen. Am 25. April würdigt die HMTH in einer exklusiven Gala für geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur sämtliche Preisträger. Schirmherr ist der weltbekannte Pianist Lars Vogt.



Schauspielerin Katharina Schüttler



Pianist Francesco Piemontesi



Verfachte Preisträgerin in 2007: Solenne Ridaïssi



antique & kunstmesse herrenhausen

30. April bis 4. Mai 2008

Renommierter Kunsthändler und Galeristen präsentieren in einer hochkarätigen Verkaufsveranstaltung Kunst vom Feinsten aus der Antike, aus acht Jahrhunderten und quer durch alle Epochen: hochwertige Möbel, Ikonen, Asiatika, altes Silber, frühe Porzellane und Glas. Feines Kunsthandwerk und Skulpturen. Wertvolle Gemälde von alten Meistern, Klassikern und modernen Künstlern.

Hannover-Herrenhausen: Galerie und Orangerie

Öffnungszeiten:

Mi.- Sa. 11.00 - 20.00 Uhr, So. 11.00 - 18.00 Uhr

www.akherrenhausen.de





Unser Favorit: Das Wiener Schnitzel im Vienna. Foto: M.Löwa

Schnitzeljagd

DIE 2-IN-1 GASTROKITIK: Kennen Sie das – den unüberwindlichen Appetit auf eine ganz bestimmte Speise? Und bemerkenswerterweise ist es die deftige Hausmannskost, bei der dieses Phänomen besonders häufig auftritt. Jetzt einen schönen Sauerbraten. Jetzt eine Lammkeule. Oder: Jetzt ein Wiener Schnitzel.

Vienna – ein Name ist Programm.

Das Restaurant im Fachwerkhäus gleich gegenüber vom Ballhof begrüßt uns mit Schunkelliedern und leichtem Essensgeruch. Das Setting paßt. Ein Wiener Schnitzel will man schließlich in einer „Wirtschaft“ essen, nicht im Nobellokal. Das Vienna ist also in bestem Sinne authentisch. Dennoch werden wir ohne Wiener Schmäh, sondern freundlich und locker betreut. Ein schöner Grüner Veltiner von Pröll und ein Welschriesling verkürzen uns die Wartezeit bis zum Erscheinen des Hauptdarstellers: groß und goldbraun lacht uns das Schnitzel vom Teller entgegen. Saftig und zart sind die ersten Bissen. Ein bisschen mehr Pfeffer hätte der Panade gut getan – aber das ist nur eine kleine Anmerkung zu einem rundherum gelungenen Schnitzel-Erlebnis. Der Vogerl-Salat als Beilage ist perfekt angemacht. Die Petersilienkartoffeln sind dagegen eher nichtssagend. Aber wir lieben es. Der Küchenchef aus dem Burgenland ist ein guter Botschafter seiner Heimat. Erfreulich auch der Preis: Mit 13,90 haben wir hier das beste und gleichzeitig das günstigste Wiener Schnitzel Hannovers erwischt. Kompliment. Bei der Qualität sind auch Tafelspitz und Apfelstrudel sicher eine Freude. Aber die testen wir erst beim nächsten Mal. Unser Schnitzel läßt wenig Platz für mehr. Passend zur schönen blauen Donau von Johann Strauss bringt uns „Kaiserin Sissi“ noch zwei große Braune von Meisl. Sie und ihr Service-Kollege („Kaiser Franz“) haben sich passende Künstler-Namen zugelegt. Reizend.

Fritz Wichmann – Gourmettempel auf Abwegen.

Kann eine prämierte Top-Küche auch ein einfaches Gericht zubereiten? Ja – sollte man meinen. Und so bestätigt man auf Nachfrage, dass man uns selbstverständlich gern ein Wiener Schnitzel brät, obwohl es nicht auf der Karte steht. Auch bei Fritz Wichmann fühlt man sich gleich wohl: Die Sitzbänke, das eher massive Interieur und die alten Ölgemälde an den Wänden schaffen ein gemütliches Ambiente. Würdig und selbstbewusst die Begrüßung: „Sie sind also die mit dem Wiener Schnitzel.“ Wir lassen uns verführen, eine Vorspeise zu nehmen. Der Gughupf von der Gänseleber sieht einfach zu gut aus. Und sicherlich ist unser heutiges Wiener Schnitzel das einzige, das von einem Amuse Buche (Fasanen- und Ententerrine) angekündigt wird. Dazu ein grandioser Sancerre, der uns perfekt offeriert wird. Dann bricht die Reihe von Spitzenleistungen aber leider ab: Das Schnitzel ist zu dick, die Panade feucht, fast glitschig. Die dazu gereichten Bratkartoffeln waren eindeutig zu lange in der Pfanne. Sehr schade. Wir hatten hier das Gourmet-Schnitzel erhofft. Man könnte vermuten, die Küche hätte keine Lust auf ein so profanes Gericht gehabt. Aber: Wer hohe Maßstäbe vertritt, muss sich auch an solchen messen lassen. Schließlich ist der Preis mit 28 Euro auch mehr als stattlich. Ein 7 Jahre alter Stilton zaubert wieder ein Lächeln auf die Tester-Miene. Ginge es nicht nur um ein Schnitzel, wäre unser Urteil begeisterter ausgefallen. So bleibt ein fahler Nachgeschmack.



Die nobilis Gastrokritiker (v.l.)
Henry Kayser und Robert Kroth.
Foto: Christian Wyrwa

Letzteres hat uns diesmal umgetrieben. Wohlgerichtet das Original, nicht die „Wiener Art“, mit der man hierzulande Schweine plattklopft. Es muss aus bestem Kalbfleisch sein, hauchdünn, goldbraun, tellerfüllend, mit welliger Panade in Butterschmalz schwimmend gebraten. Wir haben uns für Sie auf die Lauer gelegt. Aus rund 40 Restaurants, bei denen wir uns als Schnitzel-Junkies zu erkennen gegeben haben, haben wir vier ausgewählt, die auf unsere Nachfrage mit einem „Selbstverständlich“ und drei Ausrufezeichen reagierten. Hier also die Abrechnung mit den Schnitzelkönigen Hannovers.

Nach vier Wiener Schnitzeln und dem danach notwendigen Kompensations-Jogging ist unser Appetit zunächst einmal gestillt. Aber wir wissen: Er kommt wieder. Und dann ist klar, wo wir hingehen. Ins Vienna. ■

Unser Favorit:

Vienna

Ballhofplatz 1
30159 Hannover
www.restaurant-vienna.de
Öffnungszeiten:
Di-Sa ab 17 Uhr, So ab 12 Uhr

Tel (0511) 534 41 94
Zahlungsart:
VISA, Master Card, EC, Bar
Budget: moderat
Reservierung: empfohlen
Parkplätze: nicht vorhanden
Raucher treffen sich vor der Tür

Reizz – Kleinformat in nettem Ambiente.

Das Reizz in der Bödekerstraße empfängt uns mit bester Kaffeehausstimmung. Hier fühlt sich ein Wiener Schnitzel sicherlich wohl. Denn das Ambiente ist eine angenehme Mischung aus Wien, Paris und München. Nur der Service kommt unverkennbar aus Hannover: Etwas brummig und nicht übermäßig motiviert weist man uns einen Bistrotisch zu. Die Karte bietet eine schöne Mischung aus Kleinigkeiten und respektablen Hauptgängen, die Weinkarte präsentiert gleich mehrere gute Begleiter für unser Schnitzel. Schade ist nur, dass sich die Küche bei der Wahl der Beilagen wenig flexibel zeigt. Mit viel Überredungskunst bekommen wir immerhin zwei verschiedene. Wir bestellen. Und warten. Ein kleiner, sehr gut gemachter Salat leistet uns dabei Gesellschaft. In großen Bistrotellern erreicht uns schließlich unser Schnitzel – das heißt, eigentlich sind es zwei, dafür aber eher kleine Teile eines ehemals voll ausgewachsenen Vertreters seiner Art. Sie sind schön dünn und zart, aber flach und ohne ausreichend Fett gebraten. Wir haben offenbar die Küche bei dem Versuch ertappt, unser Wiener Schnitzel zu einem Bestandteil der leichten Küche umzufunktionieren. Quasi Wiener Schnitzel light. Zum Publikum im Reizz würde es passen – hier trinkt man ohnehin eher Prosecco als Grünen Veltliner. Dafür ertrinken die Kartoffeln förmlich im Fett. Verkehrte Welt. Bei einem ausgezeichneten Kaffee geben wir dem Reizz dennoch eine gute Drei. Denn wohlgefühlt haben wir uns hier.

Brunnenhof – dann doch lieber Pasta.

Eigentlich verbietet es sich, ein Hotelrestaurant in Bahnhofsnähe überhaupt zu betreten. Wäre da nicht diese Werbefigur aus Pappe die verkündet, hier gäbe es die großen, leckeren Schnitzel. Diesem Anspruch müssen wir auf den Grund gehen, zumal sich im Haus auch noch ein Wiener Café befindet. Wir versuchen es also und müssen lernen: Manches Klischee hat seine Berechtigung. Sobald Sie den Eingang passieren, begeben Sie sich auf eine Zeitreise und werden nach nur wenigen Schritten in die Siebziger zurückversetzt. Wohlgerichtet nicht in die hippen Flower-Power-Kulissen moderner Designer in orange und braun – nein, in das Original. Tapfer bahnen wir uns unseren Weg durch dieses Museum und nehmen am Tisch neben dem Namensgeber des Hauses Platz: In einem kleinen Innenhof plätschert ein Brunnen vor sich hin – und liefert die Wasserzufuhr für ein Forellenbassin, dessen Insassen darauf warten, verzehrt zu werden. Jetzt erstmal einen Schluck Wein: Die Karte bietet mehrheitlich badische Tropfen – nicht schlecht, aber für ein Restaurant mit Österreich-Bezug doch einfallslos. Der Vorspeisen-Salat ertrinkt in einem durchaus ordentlichen Senf-Dressing, das Brot hat schon bessere Tage gesehen. Und dann dieses Schnitzel der Superlative – zu klein, zu dick, zu fett. Umschlossen von einem Berg ebensolcher Bratkartoffeln. Es gibt wenig, was wir zur Ehrenrettung schreiben könnten, wäre da nicht ein wirklich engagierter, freundlicher Service.



Abnehmen mit Stil

Sie fragen sich wie Ihre Pfunde purzeln, ohne zu hungern? Probieren Sie es doch mit Trennkost! In Deutschlands 1. Gourmet-Trennkost-Hotel, der „**VILLA GERDES**“ in Bad Nenndorf, gibt es jetzt Kochkurse.

..... TEXT: INGRID VOCHT FOTO: KREISEL FOTOGRAFIE

Meisterkoch Dieter Gerdes empfängt uns mit einladender Handbewegung auf den Stufen der Jugendstil-Villa, die ursprünglich im 19. Jahrhundert als Wohnhaus in Hannover errichtet, 1910 Stein für Stein abgetragen und in Bad Nenndorf wieder aufgebaut wurde. Nach liebevoller Restaurierung ist der Dornröschenschlaf des denkmalgeschützten Hauses vorbei.

Schon im Entrée zeigt sich reizvolles, historisches Ambiente mit Marmorböden, intarsienreichen Säulen, kunstvollen schmiedeeisernen Geländern. Abseits der Gleichförmigkeit und Anonymität großer Hotelketten wird es sich in diesem individuellen, lebendigen Charme vier Tage gut leben lassen, denken wir uns. Und dieses Gefühl bestätigen auch die Hotelgäste, die sich von dem Koch-Profi eine, zwei oder drei Wochen mit Schlemmereien aus der Trennkostküche verwöhnen lassen, und dabei bis zu vier Kilogramm pro Woche abnehmen. Einer der geselligen Hausgäste kennt den unprätentiösen Kochkünstler noch vom „Landhaus am Schlosspark“ in Rastede, als einen der Stars der norddeutschen Küchenszene und Lieblingskoch vieler Bremer Gourmets.

Mit der Villa am Nenndorfer Kurpark hat sich Gerdes neuen Herausforderungen gestellt, und dazu gehören neben Feinschmecker-Menüs, traditionellem Gaumenschmaus im Restaurant oder kunstvollen Genüssen aus der Hotel-Trennkostküche, jetzt wieder die viertägigen Trennkost-Kochkurse. Ein Lächeln legt sich auf die Gesichter der vorwiegend weiblichen Teilnehmer, als Gerdes verspricht: „Gourmet-Trennkost ist spannend und lecker, Sie werden gesund, heiter und vergnügt dabei!“ Klingt gut, finden alle.

Sabine Gerdes-Götz, die quirlige Theorie-Fee, lüftet das Geheimnis: „Sie können weiterhin genießen, doch wichtigstes Merkmal dieser Ernährungsweise ist die Trennung der Eiweiße von den Kohlenhydraten!“ Kalorien spielten hier nur eine Nebenrolle, erfährt die Runde, weitaus wichtiger seien die biochemischen Abläufe im Körper, die die Pfunde schmelzen und Krankheitsbilder wie Gicht, Rheuma, Bluthochdruck oder Diabetes bessern.

„Nichts am Trennkostsystem ist kompliziert“, behauptet Dieter Gerdes, dessen freundliche Ruhe in wohlthuendem Gegensatz zu den hektischen Fernseh-Kollegen steht. „Sabine, erzähl doch mal, was man alles darf ...“ „Alles, richtig kombiniert, außer denaturierten Nahrungsmitteln!“ Das ist eine handliche Formel, die aber für Trennkost-Neulinge zusätzlicher Erläuterung bedarf: „**Fleisch und Fisch** werden nur in Verbindung mit **Gemüsen oder Salaten** gegessen. Kohlenhydrate – also **Kartoffeln, Nudeln, Brot** – werden immer ohne **Fleisch und Fisch** verzehrt.“

Grau ist alle Theorie, überzeugend hingegen sei „learning by eating“, meint Gerdes. Als Einstieg schlägt er eine „Aaltorte mit Crepes“ vor, und als Hauptgericht „Wachtel-Saltimbocca mit Gemüse-Lasagne“. Rasch geht die Arbeitsaufteilung, hier wird der Aal enthäutet und zu einer Farce verarbeitet, nebenan zupfen zwei Herren aromatisches Grün und schneiden das Gemüse für die nudelfreie Lasagne, Gerdes wendet die Wachtelkeulchen in Eigelb und Kichererbsenmehl, und paniert mit Sesamkörnern, während flinke Damenhände die Bruststücke mit Schinken umwickeln.

Schnell ist den Teilnehmern klar, dass an diesem Herd nicht Küchen-Ideen aus aller Welt präsentiert werden, sondern ein unverwechselbarer Stil. Dieter Gerdes Kreationen sind genauso naturbelassen wie die Vollwertküche, aber viel eleganter und federleicht, wenig Käse und Sahne, dafür eine feine Ausgewogenheit. Im stilvollen sonnigen Erkerzimmer trifft sich die animierte Runde später zum Verzehr der Köstlichkeiten. Ganz versessen sind die Esser auf die geschmackliche Sensation der Aaltorte, die gekühlt serviert wird. Der Knüller aber sind die Wachtel-Saltimbocca mit dem geschichteten Gemüse, zart und köstlich, angerichtet wie ein Still-Leben. Adieu Eierdiät, tschüss ihr Safttage – Magenknurren und schlechte Laune war gestern!

Villa Gerdes, Tel (05723) 94 61 70. 3 Ü/VP mit Getränken inkl. Trennkost-Kochkurs „So koche ich mich schlank“, 485 Euro. 10 Termine, beginnend 23. Mai 2008.

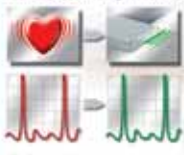
Schlafstörungen?

Stellen Sie Ihr Bett aufs Schlaf-Tablet

- keine Schlaftabletten mehr
- passt für jedes Bett
- zufrieden oder Geld zurück
- ohne Nebenwirkungen

Patentiert Weltneuheit

Ihr Bett schwingt im Herzrhythmus



EKG und Seismograph zeigen nach wenigen Minuten denselben Rhythmus. Denn der Herzschlag überträgt sich analog auf das Schlaf-Tablet.

Schlaf-Tablet®
luftflex

Ihr Fachgeschäft mitten in der City:

Am Landtag

Das Bett
MICHAELA KOLBE

Kompetente Beratung für erholsames Schlafen und gesundes Sitzen.

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 4 · 30159 Hannover
Tel. 0511 · 304 96-0 · www.das-bett-hannover.de

Hermann Krätzer

Antiquitäten · Kunsttischlerei

Restaurieren	Wachsoberflächen
Beizen	Abbeizarbeiten
Polieren	Geflechtarbeiten
Antiquitäten:	Polsterarbeiten
Biedermeier+	Sonderan-
Barock	fertigungen

seit 1961

Rampenstraße 15 · 30449 Hannover
Tel. 0511/44 11 51 · Fax 0511/2 15 30 76

nobilis

Hannovers nobelste Seite.

Präsentieren Sie sich mit Ihren Produkten und Dienstleistungen in unserem Gartenheft.

...und da

Nudeln aß man früher, jetzt genießt man Pasta. Dem Gaumen ist das egal, und der Kreativität der Köche hat der Name bestimmt nur

mit Pasta!



gut getan. Heute macht Pasta glücklich und kann sich ohne Scheu auf feinen Tellern sehen lassen.

TEXT: ANNEKE BOSSE

FOTOS: THOMAS



GUT KOLDINGEN GARTENMÖBEL



Stephanie Böhm

Amtberg 6, 30982 Pattensen-Koldingen
zwischen Laatzen und Pattensen an der B 443

Telefon 0 51 02 – 10 22

Telefax 0 51 02 – 22 21

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 10.00 – 18.00 Uhr

Sa: 10.00 – 16.00 Uhr

Ein großen Topf, Wasser, ein wenig Salz, eine Tüte Nudeln und eine Dose Tomatensauce – viel mehr braucht es nicht, um hungrige Junggesellenmägen gnädig zu stimmen. Nudeln kochen kann einfach jeder. Diese Tatsache steht einem Edel-Image der Teigwaren schon ein wenig im Wege. Auf der anderen Seite machen Sie sich mehr und mehr als treue Begleiter von Hummerfleisch ebenso wie von Meeresfrüchteragout, von Trüffelschaum ebenso wie von gebratenem Kaninchen einen Namen – auch wenn sie dann Pasta heißen und niemand es wagen würde, das banale Wort Nudel auf die Speisekarte zu schreiben, geschweige denn auszusprechen.

Da werden wir doch lieber mit klangvollen Begriffen wie Anelli (Nudelringe mit circa acht Millimetern Durchmesser) neugieriggemacht, fragen uns, was Orecchiette sind (die bekannteste Pasta Apuliens, kleine Teigscheiben, die durch einen rotierenden Daumendruck eine Vertiefung erhalten), und bestellen mutig Ziti (lange Röhrennudeln), auch wenn diese sich dann als etwas unhandlich erweisen. Egal: Tatsache ist, dass auch wir Deutschen Pasta immer lieber mögen. Mehr als 7 Kilogramm pro Jahr landen auf den Tellern eines jeden Bürgers hierzulande. Das ist zwar nur ein Bruchteil des italienischen Verbrauchs (circa 28 Kilogramm), aber doch deutlich mehr als noch vor 40 Jahren. Da war Deutschland nudeltechnisch ein Entwicklungsland, und hätte es die italienischen Gastarbeiter nicht gegeben, wüssten wir heute vermutlich noch immer nicht, was uns jahrhundertlang zuvor entgangen ist.

Genau genommen lässt sich die Geschichte der Nudel sogar einige Jahrtausende zurückverfolgen – Wobei man dann keinesfalls in Italien landet. Im Nordwesten Chinas wurde bei Ausgrabungen ein versiegelter Steinguttopf mit gut erhaltenen, spaghettiähnlichen Nudeln gefunden. Geschätztes Alter: rund 4000 Jahre. Aus der gleichen Zeit stammt ein ebenfalls chinesisches Pergament mit einem Rezept für Nudeln aus Weizenmehl, Eiern und Wasser. Die italienische Pasta-Historie lässt sich hingegen nur bis in das 12. Jahrhundert zurückverfolgen. Ab dann aber bauten die Italiener ihre Leidenschaft für das Getreideprodukt gehörig aus – nicht zuletzt deshalb, weil sich die reine Luft des Mittelmeers an den Küstenregionen besonders gut zum Trocknen des Pastateiges eignete.

Das Zeitalter der traditionellen Herstellung ist heute so gut wie vorbei. Doch wer in den Genuss handgefertigter Pasta kommt, will anschließend von der Industrienudel oft nichts mehr wissen. Ein Grund dafür mag sein, dass die modernen, teflonbeschichteten Pastamaschinen für eine glatte Oberfläche der Nudeln sorgen, so dass Saucen nicht so gut aufgenommen werden können. Auch die schnelle Trocknung des Teiges tut seiner Qualität nicht unbedingt gut. Es ist bei der Pasta ähnlich wie bei so vielen Nahrungsmitteln: Eine handwerkliche und damit zeitaufwendige Herstellung bedeutet zwar einen Kostenfaktor, aber auch ein Qualitätsmerkmal, das inzwischen wieder mehr und mehr wertgeschätzt wird – und das der Nudel nicht zuletzt auch den Weg in die Sterneküchen dieser Welt ebnet. ■

LEIDENSCHAFTLICHE REZEPTE

Beim Anblick einer Nudel im Gesicht können sich die meisten von uns, Lorient sei dank, vor Lachen kaum halten. Eine gänzlich andere, nämlich erotische Dimension zeigt das Buch „Pasta de luxe“: Nudeln sind aufregend und geheimnisvoll. Wer sich über diese Attribute wundert, braucht das Werk nur aufzuschlagen.

Christophe Moret, Chefkoch des Pariser 3-Sterne-Restaurants „Plaza Athénée“, und Francesco Berardinelli, Berater in der Gruppe Alain Ducasse, beweisen mit 160 Kreationen, dass Pasta zu Recht längst Einzug in die besten Küchen gehalten hat. „Pasta de luxe – aus dem Hause Ducasse“, Matthes Verlag, 42 Euro.



Frischer Look im Endtenfang!



„Mediterrane Aromen — mit Leichtigkeit serviert“

Mit modernem Design und neuem Konzept präsentiert sich das Restaurant Endtenfang im Fürstenhof Celle visuell und kulinarisch einladend wie nie!

So attraktiv lässt sich köstlich genießen!

z. B. Endtenfang am Mittag:

3 Gänge € 33 / 4 Gänge € 44
— für eilige Gäste zügig serviert —
von 12 h bis 14 h
Dienstag bis Freitag

Amuse-bouche-Menü

12 oder 15 kulinarische Highlights
in 4 oder 5 Gängen
mit Weinreise von Sommelier Sebastian Wilkens
Donnerstagabend & Sonnabendmittag

Junge Ente für 2

traditionelle Spezialität mit mediterraner Aromenvielfalt neu interpretiert.

Herzlich willkommen auf ein Glas Champagner zum Apéritif* im

RESTAURANT
ENDTENFANG

Ich freue mich auf Ihren Besuch — Ihr Gastgeber Ingo Schreiber

Der Endtenfang mit Chef de cuisine Hans Sobotka (20 Jahre 1 Michelin Stern & 17 Punkte Gault Millau).

Eine der regionalen Top-Adressen um Hannover & Hamburg.



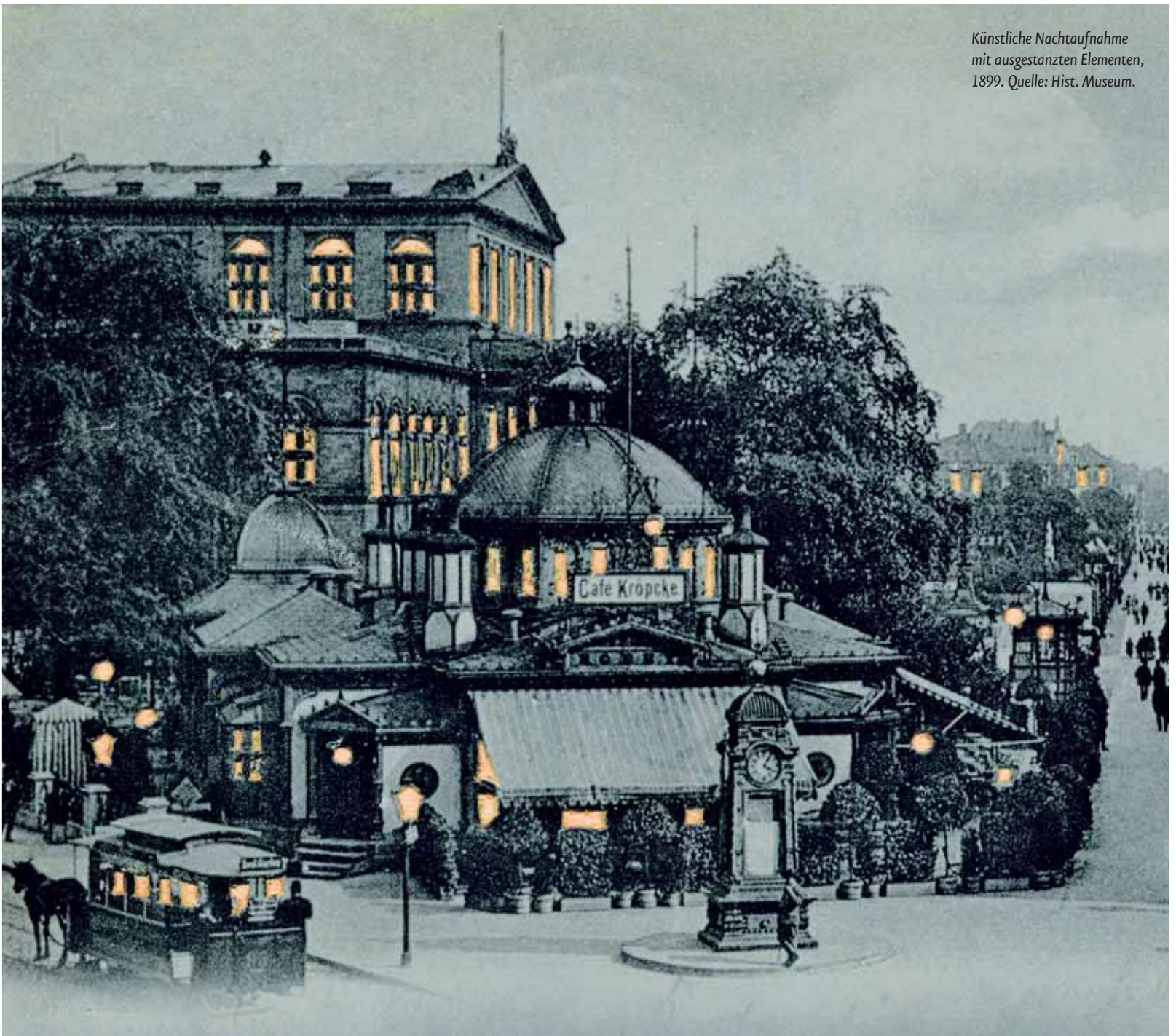
* bei Tischreservierungen im Endtenfang und Vorlage dieser Anzeige.

Täglich geöffnet ab 12 h & ab 18.30 h / Küche: 12 h bis 14 h & 18.30 h bis 22 h / Ruhetage Sonntag & Montag

Fürstenhof • Hannoversche Straße 55/56 • 29221 Celle • Telefon [0 51 41] 20 11 77 • Fax 20 11 59 • endtenfang@fuerstenhof-celle.com

www.fuerstenhof-celle.com

Künstliche Nachtaufnahme
mit ausgestanzten Elementen,
1899. Quelle: Hist. Museum.



Ab durch die Mitte

Mit „Romantik, Liebe, Harmonie“ lockt das **QUARTIER MITTE**
zum nächtlichen Einkaufsbummel am 4. April in Hannovers City.

Dies ist nur eine von vielen Aktionen,
mit denen das Quartier auf sich aufmerksam macht.

TEXT: KAI-KIRSTIN THIES

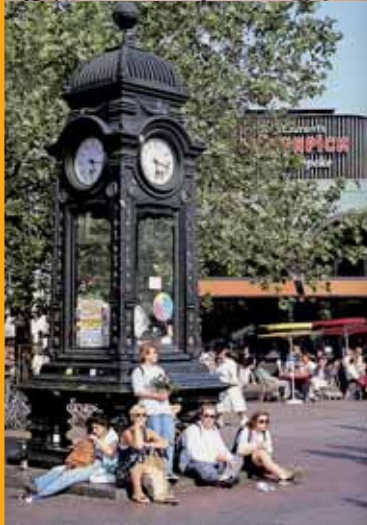
In Hannovers Innenstadt ticken die Uhren. Am Kröpcke in steter Gleichmut, am Bahnhof in mahnender Pünktlichkeit und auf der Großbaustelle an der Kurt-Schumacher-Straße rückwärts. In einem halben Jahr eröffnet die Ernst-August-Galerie. Nicht mehr viel Zeit für ein derartiges Großprojekt, an dem sich bis heute die Geister scheiden. Und das in der Stadt so viel in Gang gesetzt hat, so viel verändert hat wie seinerzeit die Expo 2000.

140 neue Läden lehren so manchem Einzelhändler der südlichen City mächtig das Fürchten. Von verändertem Kundenstrom ist die Rede, vom Ausbleiben der Laufkundschaft. Einige Geschäftsleute machen sich das Center zu Eigen und eröffnen dort eine Filiale. Klaus-Peter Regler bleibt gelassen: „Der Kunde stimmt mit den Füßen ab.“

Der 40-Jährige ist Geschäftsführer der Galeria Kaufhof an der Marktkirche. Konkurrenz ist ihm vertraut, hier in Hannover kommt sie gar aus den eigenen Reihen. Erst kürzlich investierte Kaufhof am Bahnhof viel Geld in die Renovierung des Hauses. Nein, auch darüber mache er sich keine Sorgen, „wir haben gerade Teile des Erdgeschosses, die Sportwelt im 4. OG und Teile der Haushaltswelt im UG ‚neu gemacht‘“. Und überhaupt bediene man einen unterschiedlichen Kundenstamm.

Auch Michael Jacobs, bei Görtz zuständig für Marketing und Kommunikation, ist zuversichtlich: „Insgesamt ist die Entwicklung in Hannovers Innenstadt positiv zu bewerten, da die Attraktivität und regionale Ausstrahlung von Hannover als Einkaufsstadt gut gestärkt wird. Mit der Eröffnung der Ernst-August-Galerie wird es kurzfristig zu einer Verfestigung des Kundenlaufs rund um Georgstraße, Bahnhofstraße und Ernst-August-Platz kommen.“

Im Juni 2006 hatte Klaus-Peter Regler seinen Posten in Hannover angenommen – und engagiert sich seitdem intensiv für die Interessen der Einzelhändler, ist zweiter Vorsitzender der City-Gemeinschaft und Vorsitzender des Quartiers „Mitte“. Die Gestaltung der Großen Packhofstraße gab den Ausschlag, sich als Interessengemeinschaft



zusammenzuschließen. „Mit einer Überglasung könnten wir die Attraktivität der Straße deutlich erhöhen“, davon sind die Geschäftsleute überzeugt. „Damit würden wir der Fußgängerzone den charmanten Flair einer Passage geben, wären unabhängig vom Wetter und könnten mit bunten Veranstaltungen die Kunden zum Verweilen locken.“

Zwölf der vierzehn Eigentümer waren sich einig, die Pläne weit ausgereift, die Finanzierung auf einem guten Weg. Jetzt allerdings liegen die Pläne vorerst unter Schutt vergraben, denn sowohl das Heutelbeck- als auch das Görtzhaus sind abgerissen, neue architektonische Highlights entstehen. „Der Entwurf für das sechsgeschossige Görtz Haus zeichnet sich durch ein spannendes Spiel architektonischer Formen und eine magisch-moderne Inszenierung aus“, erläutert Michael Jacobs.

Die Fassade zur Großen Packhofstraße öffnet sich einladend als voll verglaster Baukörper zum Stadtraum. Und auch Salamander plant einen Totalumbau seiner Immobilie. Dennoch sind gerade die Händler der Großen Packhofstraße weiterhin überaus engagiert im Quartier Mitte und tragen als einer von fünf Vereinen die City GmbH.

Ein Ergebnis ist die Aktion „Moonlight-Shopping“. Am 4. April laden die Geschäfte zum Einkaufen – bis um Mitternacht. Unter dem Motto „Liebe, Romantik, Harmonie“ wird ein buntes Programm geboten, sowohl in den Geschäften als auch draußen. Kutschfahrten, Liebesbotschaften, Illuminationen. So kann der Frühling kommen. Und am längsten Tag des Jahres, am 21. Juni, wird ganz Hannover zur Showbühne. Künstler, Musiker aller Stilrichtungen präsentieren „Fête de la Musique“.

Das Festival steht für Toleranz und Völkerverständigung und ist mittlerweile in 300 Städten weltweit gefeiert worden.

Bereits um die Wende zum 20. Jahrhundert galt die Große Packhofstraße als Flaniermeile, als Spiegelbild des positiven Lebensgefühls des Bürgertums. Mit dem Wachstum der Stadt, mit ihrer räumlichen Ausdehnung wuchs auch die Kaufkraft. Erste Kaufhäuser entstanden, so das 1886 mit drei Angestellten gegründete Kaufhaus Sternheim & Emanuel, das rasch zu einem Unternehmen mit mehr



International und futuristisch:
Der gläserne Görtz-Neubau
in der Großen Packhofstraße.



Michael Jacobs, Leiter
Marketing und Kommunikation,
Ludwig Görtz GmbH



Klaus-Peter Regler,
Geschäftsführer, Galeria Kaufhof,
An der Marktkirche.

- › als 300 Angestellten wuchs und sich über mehrere Grundstücke erstreckte. Die Große Packhofstraße, die die Altstadt und das neue Zentrum miteinander verband, war ein attraktiver Standort.

Zum Entspannen – und ganz bestimmt auch zum heimlichen Flirten – traf sich die Gesellschaft „an der Uhr“, jener Kröpcke-Uhr, die auch heute noch als Mittelpunkt der Einkaufsmeile Hannovers gilt. Engagierte Bürger hatten sie 1885 als Wettersäule gestiftet, ausgestattet mit Hygro-, Thermo- und Barometer, mit Wetterkarten und Wettermeldungen – und natürlich mit einer Uhr. Eine Litfaßsäule

gleich nebenan darf man getrost als Vorreiter für die heute unersetzlichen Handys bezeichnen. Unpünktlichkeit galt schon damals als unfein. Nach dem Schorsenbummel – der Begriff geht auf die hannoversche, spöttisch genuschelte Aussprache des königlichen Namens zurück – begab man sich ins Café Kröpcke. Der Architekt Otto Goetze hatte den Pavillon 1869 im Auftrag des Konditors Robby errichtet. 1885 wurde Wilhelm Kröpcke Pächter, führte es erfolgreich zur Blüte und wurde zum Namensvetter des beliebten Platzes.

Die Häuser der Gründerjahre sind längst verschwunden, sind dem Zweiten Weltkrieg zum Opfer gefallen. Geblieben sind die Kaufhäuser, Bekleidungs- und Schuhgeschäfte, engagierte Einzelhändler und die Kröpcke-Uhr. Der Bauboom der 50er Jahre hat so manche unschöne Spur hinterlassen. Die Krönung scheußlichen Betonbaus ist bis heute zu begutachten. „Das Kröpcke-Center ist die offene Wunde des Quartiers Mitte. Die Sünde der 70er Jahre vergessen zu machen wäre der ganz große Wurf“, gesteht Achim Balkhoff, Geschäftsführer der Hannover City GmbH.

Doch so schnell wird die Abrissbirne nicht über dem Kröpcke schweben, keine Kräne werden das Entstehen zeitgemäßer Architektur ankündigen. Die stehen allerdings sonst in der gesamten Innenstadt. Großbaustellen wie in der Packhofstraße, im „Rosenquartier“, dort wo vor über 60 Jahren das Fernmeldeamt eingeweiht wurde und wo nun ein Hotel entsteht, oder die Gleisanierung in der Kurt-Schumacher-Straße kündigen modernen Städtebau an. Neue Zeiten eben. Und allen, die diesen Sommer die Innenstadt Hannovers per Auto ansteuern wollen, sei gesagt: am teuersten ticken die Parkuhren. ■

Radfahren mit Vergnügen

Das Traditionsunternehmen **BRAND** in Celle läutet die Fahrradsaison ein.

Klick, der Helm sitzt. Klack, der Schuh rastet in der Pedale ein. Los geht's. 30 Kilometer entspannt sportliches Radfahren im Celler Südkreis liegen vor Sascha Will. Ab 8. April sorgt der Triathlet für sportlichen Ehrgeiz. Regelmäßig lädt Fahrrad Brand zur geführten Rennradtour für Kunden und Radsportbegeisterte. Seit über 80 Jahren existiert die Firma in Celle, verbindet seit jeher Tradition und Beständigkeit mit hohem Qualitätsanspruch. Die fachgerechte und individuelle Beratung liegt den Mitarbeitern des Fahrradfachgeschäfts besonders am Herzen. Selbstverständlich gehört dazu auch kompetentes Wissen um moderne Zweiradtechnik und innovative Ideen in diesem Bereich. Das Herzstück

des Fahrradladens ist die Werkstatt, hier wird jedes Rad fachgerecht gewartet. Das gilt auch für Räder, die nicht bei Brand gekauft wurden. Für kleinere Pannen, die man selbst reparieren kann, stehen die Lufttankstelle, Werkzeug und der „SchlauchOmat“ zur Verfügung. Probefahren und Leihräder bei Reparaturen gehören ebenso zum Service wie Einzelanfertigungen und Hol- und Bringdienst. Alles aus Liebe zum Rad. Aus ihr ist die Idee der Rennradtour erwachsen. Und vielleicht steht am Ende das „Team Brand“ sogar auf dem Siegertreppchen der „Celler City Night“.

Brand GmbH Hannoversche Heerstr. 3, 29221 Celle, www.brand-fahrraeder.de



Sascha Will ist bereit für die sportliche Tour.



- ::: fahrraeder
- ::: ersatzteile
- ::: zubehör
- ::: reparaturen
- ::: schlauchomat
- ::: lufttankstelle



NEU IM SORTIMENT

Renn-, Fitness-, Trekking und Cityräder der Marke **STEVENS** und natürlich das passende Zubehör. Wir machen Sie wetterfest und sturzsicher!

unsere öffnungszeiten
mo. - fr. 9.00 - 18.00 Uhr
sa. 9.30 - 14.00 Uhr

hannoversche heerstr. 3
29221 celle
tel 0 51 41-288 60
fax 0 51 41-23 973
info@brand-fahrraeder.de
www.brand-fahrraeder.de

Fein und edel kaufen

Die nobilis-Redaktion hat erlesene Neuheiten
in und um Hannover für Sie entdeckt.



ZEITVERGNÜGEN

Die „Spacematic SL“ des Schweizer Uhrenherstellers Fortis ist eine Damenuhr mit Perfektion und Chic zugleich. Schweizer Uhrwerkstechnologie gepaart mit klassischem Design und herausragenden Accessoires wie hochwertiges Louisiana-Krokoleder oder – je nach Version – mit bis zu 40 Brillanten. Ein zeitloses Schmuckstück für Frauen mit Stil.

Preis: 4000 Euro

Gesehen bei: Juwelier Schrader

Georgstr. 35, (0511) 235 23 68, www.fortis-watch.com

EDLES PORZELLAN

Ein wirklich ausgefallenes Geschirr hat die Edelmarke Lladro mit Ascot als neuer Ergänzung zur Serie Re-Cyclos auf den Markt gebracht. Teile von Pferden werden auf originelle Art und Weise mit dem Porzellan verbunden. Handgemalte Effekte verzieren jedes Einzelstück.

Preis: Auf Anfrage; Gesehen bei: Weitz

Georgstr. 46, (0511) 35 39 700, www.weitz-porzellan.de



AUFROLLBARE SONNENSEGEL

Klare Formen, moderne Linien und praktisches Design – die aufrollbaren Sonnensegel der Firma Soliday machen Ihren Garten zum Sonnendeck! Die neue Dimension des Sonnenschutzes wird an jede Architektur individuell angepasst und kann sogar freistehen. Bis zu 70 Quadratmeter lassen sich mit diesen Sonnensegeln in allen Farbgebungen beschatten. Sonne, Marsch!

Preis: ab 2500 Euro

Gesehen bei: Hesse Sonnenschutz, Große Barlinge 72a, Hannover

Tel (0511) 367 899-0, www.hesse-sonnenschutz.de



Das neue
BMW 1er Cabrio.

[www.
bmw-hannover.de](http://www.bmw-hannover.de)



Freude am Fahren

Bringt den Sommer auf die Straße. Das neue BMW 1er Cabrio.

Mit dem neuen BMW 1er Cabrio geht die Sonne auf. Für das sommerliche Gefühl sorgen das sportliche Design und die BMW 1er typische Fahrfreude – jetzt in ihrer offensten Form.

Das neue BMW 1er Cabrio setzt neue Maßstäbe. Zum Beispiel mit modernsten Materialien mit Sun Reflective Technology, die bei Sonneneinstrahlung dafür sorgen, daß sich das Leder weniger aufheizt. Oder weiteren innovativen Sonderausstattungen

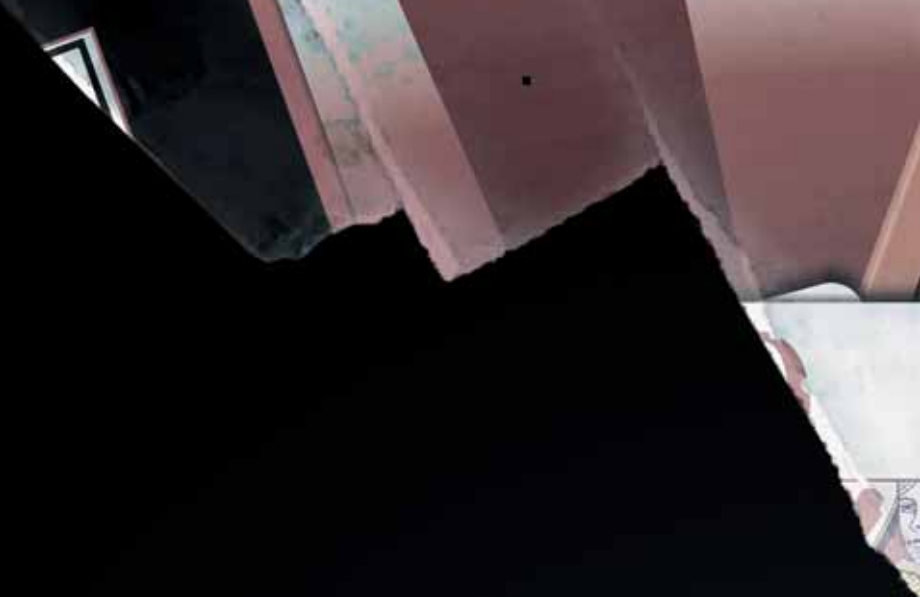
wie iDrive und USB-Audio-Schnittstelle. Das adaptive Kurvenlicht, die Aktivlenkung und exzellente Fahrwerkstechnologie kombiniert mit Hinterradantrieb sorgen für ein unvergessliches Fahrerlebnis. Erleben Sie das pure Cabrio-Gefühl. Ab dem 5. April bei uns.

Lister Kirchweg 87
30177 Hannover
Tel. 0511 6262-01
Fax 0511 6262-1910

Lissabonner Allee 3
30539 Hannover
Tel. 0511 6262-02
Fax 0511 6262-2920

BMW Niederlassung Hannover

www.bmw-hannover.de



Wenn Spielen krank macht

In Deutschland gibt es nach Schätzung von Experten zwischen 110 000 und 180 000 Menschen. Ein wachsendes Problem vor allem von Männern aller Altersklassen und aller Schichten.



Um halb drei Uhr war das Geld weg. Nur noch fünf Euro in der Tasche. Eine kalte Octobernacht an einem dunklen Donnerstag, lange vor der Dämmerung. An Schlaf war nicht zu denken. Auch das Auto war nicht mehr da, in das er sich hätte verkriechen können. Gestern nachmittag hatte ihm ein Händler in der Nordstadt 500 Euro für den grauen Opel gegeben, mit Schlüssel und KFZ-Schein. Den Rest sollte es am Samstag geben, wenn er den Brief bringt.

Wie leichtgläubig die Leute waren. Den Kaufvertrag hat er gleich zerrissen und irgendwo in einen Papierkorb gestopft. Am Dienstag hatte er das Auto schon einmal verkauft. An einen türkischen Händler, zuhause, in Hessen. 1350 Euro hatte der ihm gegeben und dafür nur den Brief bekommen. Das Auto sollte übergeben werden, wenn der neue Wagen da ist. Kein Problem, auch hier ließ man ihn ziehen, ohne Fragen, ohne Verdacht. Eine Spielhalle in Frankfurt war die nächste Station. Bis in die Nacht stand er an den Automaten, und dann ging es weiter, über die Autobahn nach Hannover. Um sieben Uhr am Mittwochmorgen stand der graue Opel auf einem Parkplatz am Maschsee. Wieder kein

Schlaf, es ging einfach nicht. Er hatte den Kopf zu voll, zu viele Gedanken, zu viele Probleme, zu viele Erinnerungen. Drei Jahre war es her, dass er in Hannover diese Spielhalle überfallen hatte. Die Augen der Frau, als er ihr die Pistole vor das Gesicht hielt, die konnte er nicht vergessen. Wie sie ihn angestarrt hatte. Dass es nur eine Gaspistole war, noch dazu ungeladen, das konnte sie ja nicht wissen. „Mach keine Zicken, drück keine Knöpfe und rück die ganze Kohle raus“, hatte er gesagt. Nicht mehr daran denken, alles vergessen. Spielen.

Am Steintor sind die Spielhallen geöffnet, Geld ist noch da. Und schon wieder klebt eine Karte an der Windschutzscheibe, ein Händler, der das Auto kaufen will. Mit 500 Euro in der Tasche spielen und alles vergessen. Spielen ist Entspannung, ist Satttheit, ist Liebe.

Um halb drei Uhr nachts war das Geld weg, bis auf fünf Euro. Zwei Stunden lang läuft er noch ziellos durch die Stadt. Dann holt er am Bahnhof seine Tasche aus dem Schließfach und geht zur Polizei: „Ich möchte mich stellen, weil ich vor drei Jahren hier in Hannover eine Spielhalle



schen, die glücksspielsüchtig sind.
Das Protokoll eines Abstiegs.

TEXT: BEATE ROSSBACH

überfallen habe. Ich bin spielsüchtig und weiß nicht mehr weiter.“ Als sich Thomas Schuster (Name von der Redaktion geändert) an einem dunklen Donnerstagmorgen im Oktober 2007 der hannoverschen Polizei stellt, ist er am Ende. Ein gut aussehender großer Mann, dunkle Haare, wortgewandt und charismatisch, den seine Glücksspielsucht fertig gemacht hat. Jetzt will er nur noch eines: Sein Gewissen erleichtern und versuchen, sein Leben wieder in den Griff zu bekommen. Zweimal hatte er es schon mit einer Therapie versucht, zweimal ist er wieder abgestürzt.

Dass es diesmal seine letzte Chance sein könnte, muss Thomas Schuster wohl gespürt haben. „Ich will reinen Tisch machen. Ich habe noch nicht mal damit gerechnet, dass ich eingesperrt werde. Aber ich konnte das mit dem Überfall nicht mit meinem Gewissen vereinbaren. Das hängt mir schon lange nach“, gibt er bei der Polizei zu Protokoll.

Die Lebensgeschichte von Thomas Schuster beschreibt die Stationen seines Abstiegs und seinen vergeblichen Kampf gegen die Sucht. Der 33-jährige stammt aus einer Kleinstadt in Hessen. Sein Vater besaß damals eine Gaststätte, >

> die Mutter kümmerte sich um ihre drei Söhne, den Haushalt und stand hinter der Theke. Nach der Schule, in der Freizeit und in den Ferien, hielten sich die Kinder meist in der Gaststätte auf, während ihre Eltern dort arbeiteten. Schon damals, so erzählt Thomas, sei er fasziniert gewesen von den blinkenden und dudelnden Geldspielautomaten. Stundenlang konnte er dort sitzen und zuschauen, während die Gäste spielten, und manchmal gab ihm sein Vater sogar etwas Geld aus der Kasse, um selber einen der Automaten damit zu füttern.

Als die Gaststätte verkauft werden musste, nahm der Vater einen Job als Aufsicht in einer Spielhalle an. Wenn er auf seinen Sohn aufpassen musste, nahm er ihn mit. Auch hier fing der Junge bald selbst an, mit kleinen Geldbeträgen zu spielen, an Automaten, die Kaugummis oder Spielzeuge ausspuckten. Damals war Thomas elf Jahre alt, und nach einer Weile fing er an zu betteln, der Vater möge ihn mitnehmen und er weinte so lange, bis dieser nachgab, oder er schlich dem Vater heimlich hinterher, denn die Atmosphäre in der Spielhalle und die Automaten, die zogen ihn unwiderstehlich an.

Dann erkrankte Thomas Mutter sehr schwer an Krebs. Der jüngere Bruder war noch zu klein, der ältere schon aus dem Haus, und so war es Thomas, der sich um seine Mutter kümmerte und sie teilweise sogar selbst pflegte. Oft habe er die Schule geschwänzt, weil er es nicht fertigbrachte, sie allein zu lassen. Als sie verstarb, war es der dreizehnjährige Thomas, der die Tote morgens vorfand. Die Beziehung zur Mutter sei „harmonisch, fast verschmelzend gewesen“, beschreibt es das psychiatrische Sachverständigengutachten, das in der Untersuchungshaft angefertigt wird. Thomas Schuster wird mit den Worten zitiert: „Als sie starb, ist alles den Bach runtergegangen.“ Die Brüder kommen ins Internat, denn der Vater muss arbeiten. In der Schule kümmert sich Thomas weniger um den Unterricht, sondern eher darum, im nächsten Ort alle Spielhallen auszukundschaften, allerdings ohne sich hineinzutrauen. Er

ist ja noch minderjährig. Mit Erreichen der Volljährigkeit wird Thomas zum ersten Mal kriminell. Er klagt seinem Vater das Scheckbuch, fälscht die Unterschriften und haut ab, um vier Tage lang exzessiv zu spielen. Sein Vater zeigt ihn jedoch nicht an, sondern nimmt ihn wieder zuhause auf. Thomas absolviert eine Ausbildung als Bäcker und findet einen guten Freund, mit dem er gemeinsam einen Betrieb eröffnen will. Als dieser plötzlich stirbt, verliert er endgültig jeden Halt. Hatte er sich vorher noch geschämt und versucht, seinen Hang zum Glücksspiel zu verheimlichen, gibt es dafür nun keinen Grund mehr. Bindungslos wird das Glücksspiel innerhalb kurzer Zeit sein einziger Lebensinhalt.

Als die Bundeswehr ruft, verpflichtet sich Thomas Schuster auf vier Jahre. Er verdient gutes Geld, aber direkt nach dem Dienst trägt er es in die Spielhalle.

Irgendwann kommt dann der zweite Absturz, mit Geld, das er sich von einem Kameraden geliehen hatte. Fernbleiben vom Dienst, ein Unfall mit dem Auto seines Vaters, von einer Freundin Geld mit einer Lügengeschichte erschwindelt, dann Fahrerflucht: „Ich wollte nicht mehr daran denken, nur noch für mich und mit den Automaten sein. Ich spielte tagsüber und nachts schlief ich im Auto.“ Nach drei Wochen greift ihn die Polizei auf einem Parkplatz auf.

Durch Vermittlung der Bundeswehr erfolgt 1999 die erste Therapie, jedoch ohne Erfolg. „Ich hatte den Eindruck, die wussten von Spielern überhaupt nichts. In der Klinik ging es mehr um Alkohol und Drogen. Als ich rauskam, war ich nach einer Woche rückfällig und habe innerhalb von zwei Wochen 7000 Mark verspielt.“ Thomas Schuster verspielt seine Abfindung von der Bundeswehr, 12 000 Mark. Er arbeitet in einer Spielhalle und leert dort den Tresor. Er begeht Tankbetrug, nimmt bei zwei Sparkassen Kredite auf, bestiehlt seine Freundin und klagt in Kaufhäusern.

Eine zweite Therapie im Jahr 2002 scheint erfolgsversprechender zu sein. „Ich kam für zwölf Wochen in eine Psychosomatische Fachklinik in Süddeutschland. Die hat-

Über 80 Prozent
der pathologischen
Spieler
in Deutschland
sind
Automatenspieler.

helmrich's
Innenausbau+Raumplanung³



Rüdiger Helmrich

**Verlieren Sie Ihre
Schlafstörungen mit
dem Schlaftablet!**

**Expertentage
4.+ 5. April**

laltoflex
schlafwerk



NEU

www.helmrichs.de

Die bahnbrechende Neuentwicklung von Laltoflex: ein Tablet unter Ihrem Bett, das die Schwingungen von Ihrem Herzen aufnimmt und an das Bett und den Schläfer positiv weitergibt. Fortan liegen Sie im Takt und können wunderbar schlafen. **Garantiert!** Die Experten von Laltoflex beraten Sie bei uns im Haus am 4. und 5. April 2008 umfassend. Und unsere SchlafGut-Ausstellung im ersten Stock ist immer einen Besuch wert. Wir freuen uns auf Sie.



Am Ortfelde 20A · 30 916 Isernhagen NB
Tel.: 0511/730 660 Sonntag 13-17 Uhr, ohne Beratung/Verkauf

ten gute spezielle Angebote für Spieler. Das hat mir echt geholfen.“ Danach war Thomas Schuster vier Monate lang abstinent. Die Fachleute rieten ihm zu einer dauerhaften begleitenden Therapie, aber an seinem damaligen Wohnort gab es so etwas nicht. Immerhin beginnt er wieder regelmäßig zu arbeiten und ist nun in der Lage, offen über seine Sucht zu sprechen.

Er bekommt einen Job als Kraftfahrer, und als er wieder zu spielen beginnt, empfindet er keine Entspannung, sondern eckelt sich vor sich selbst. Und bald schon wächst ihm alles wieder über den Kopf, die Spirale beginnt von neuem. Geld leihen, Lügen erzählen, klauen – Thomas Schuster ist in „einen Teufelskreis aus fixen Ideen und Spielwunsch geraten“, sagt sein Gutachter. Er habe sich fürchterlich elend gefühlt, habe nicht schlafen können und keinen klaren Gedanken fassen können. Schwerste Schuldgefühle gegenüber seinem Vater, seiner Familie und seinen Gläubigern quälten ihn und Angst vor deren Reaktionen ihm gegenüber. Einen Ausweg bot nur das Spielen. Geld musste her, und dann kam der Raubüberfall.

Thomas Schuster konnte mit seiner Beute entkommen. Es vergehen noch über drei Jahre, in denen er wie betäubt spielt, allerdings ohne kriminell zu werden.

Thomas hatte einen Automatentyp entdeckt, der durch einen Softwarefehler eine Art Endlosspiel ermöglichte. „So hatte ich einen Automaten, mit dem ich zwanzig Stunden spielen konnte und am Ende nur 50 Euro verloren hatte. Endlich habe ich mich satt gefühlt. Wenn ich eine Spielhalle betrat und diesen Automaten sah, dachte ich: Du hast hier auf mich gewartet.“ Die Liebe, die er durch den Tod seiner Mutter und seines Freundes verloren hatte, die habe er, sagt Thomas, in dem Automaten wieder gefunden. Im Jahr 2007 kamen dann neue Geräte auf den Markt, Automaten mit deutlich kürzerer Spieldauer, höheren Gewinn- und Verlustmöglichkeiten und deutlich intensiveren optischen und akustischen Spielanreizen. „Diese Geräte“, sagt Thomas Schuster, „haben mir den Ver-

stand zerstört.“ Er kann nicht mehr aufhören. Das erhoffte Sättigungsgefühl stellt sich nicht mehr ein. Wie im Rausch bedient er bis zu sechs Automaten gleichzeitig, um den erhofften Kick zu erhalten.

„Ich konnte nicht mehr denken. Ich hatte immer die Melodie und das Blinken im Kopf. Ich konnte nicht mehr.“ Bis zu seinem Prozess im Frühjahr 2008 saß Thomas Schuster in Hannover in Untersuchungshaft. „Noch wochenlang bin ich nachts aufgewacht, mit dem Klingeln im Kopf und dem Blinken vor den Augen. Aber ich wusste ja, ich konnte hier nicht spielen, und nach und nach wurde ich ruhiger.“

Mit dem Prozess hofft Thomas Schuster auf eine zweite Chance. Er bereut seine Taten und ist bereit, dafür gerade zu stehen. Die Frau, die er überfallen hat, bittet er in einem Brief um Verzeihung.

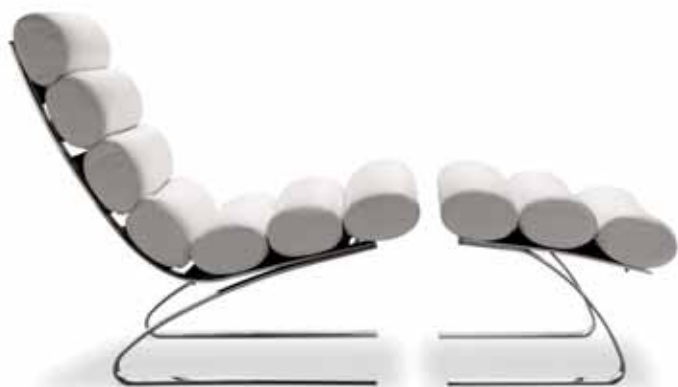
Wäre Schuster drogenabhängig und nicht glücksspielsüchtig, so würde ihm eine Haftstrafe vermutlich erspart bleiben. Er könnte sofort eine stationäre Therapie beginnen. Das Betäubungsmittelgesetz, so erläutert sein Verteidiger Matthias Steppuhn, vertritt den Grundsatz „Therapie statt Strafe“, eine gesetzliche Möglichkeit, die jedoch für Glücksspielsüchtige nicht vorgesehen ist.

Vom Landgericht Hannover wird Thomas Schuster im Februar zu einer Haftstrafe von zwei Jahren und neun Monaten ohne Bewährung verurteilt. Davon wird die Zeit der Untersuchungshaft abgezogen. Außerdem ist zu erwarten, so der Verteidiger, dass er nach Vollstreckung von zwei Dritteln der Gesamtstrafe vorzeitig aus der Haft entlassen wird und das letzte Drittel zur Bewährung ausgesetzt wird.

„Wir versuchen jetzt, für meinen Mandanten eine Therapie im Rahmen eines offenen Vollzuges zu erreichen, die er möglichst schnell an seinem Heimatort antreten kann“, erläutert Matthias Steppuhn.

Für Thomas Schuster wäre das eine neue Chance. Sein früherer Arbeitgeber ist bereit, in wieder zu beschäftigen. Sein Vater und seine Freundin stehen zu ihm. ■

Seit 2001 ist
das pathologische
Glücksspielen als
behandlungsfähige
Krankheit
anerkannt.



MODELL: SINUS von r. adolf + h.j. schröpfer

COR

pro **office**
Wohnen & Bürokultur

Theaterstraße 4–5
30159 Hannover
T. 0511.950798–80
F. 0511.950798–95
www.prooffice.de

www.cor.de



*Kokeln und Grillen mit Stil: Der FeuerWok
»Fokus« ist in unbehandeltem Stahl oder in
Edelstahl erhältlich. (Ab 558 Euro)*

Spiegel

mit dem Feuer

Was dabei herauskommt, wenn ein Schmuckgestalter und ein Metallbauer ihre **LEIDENSCHAFT FÜRS LAGERFEUER** zur Berufung machen, hat nobilis in Holle bei Hildesheim entdeckt.

TEXT: KAI-KIRSTIN THIES



Lagerfeuerromantik am Designobjekt.



Angrillen für Gourmets.



Hartmut Reckow

Ob Indianer, Cowboy oder Pfadfinder, sie alle sitzen gerne am Lagerfeuer. Und kennen die Regeln. Suchen sich stets ein Plätzchen am Wasser oder fern der Wälder. Stapeln das trockene Holz fachmännisch, meiden die Weide – weil sie sich ähnlich wie Wurzeln explosionsartig entzündet – suchen die Eiche, weil sie so schön lange glüht. Entfachen das Reisig mit der Windrichtung. Und ob sie nun ein friedliches Pfeifchen schmöken, duftende Kaffeebohnen rösten oder süßklebrige Marshmallows grillen, Lagerfeuerfans lieben das Knistern des Holzes und das Tanzen der Flammen.

Auch Hartmut Reckow und Peter Albes sind dieser Romantik verfallen, sitzen gern am Lagerfeuer im eigenen Garten. Und entwickelten daraus ein ganz besondere Firmenidee. „Schöne und gleichzeitig funktional gestaltete Feuerstellen konnten wir am Markt nicht finden“, erinnert sich Hartmut Reckow an die Anfänge ihrer 2002 gegründeten Firma „RealKonzept“. Gemeinsam entwarfen, schmiedeten und schweißten der diplomierte Produktgestalter und der Metallbauer ihre erste Feuerstelle aus Metall, präsentierten die Edelstahlschale auf Messen und Ausstellungen. „Für uns selbst blieb keine übrig“, schmunzelt Peter Albes über den Erfolg.

Ihren Firmensitz haben sie in Holle, einer kleinen Gemeinde in der Hildesheimer Börde bei Derneburg. Beschaulich geht es hier zu. Ein paar Teiche, sanfte Hügel, Burgen, Schlösser, viel Eigenheim, keine Fußgängerzone – keine Laufkundschaft. Ab und an hält der Zug direkt vor der Nase von Reckow und Albes. Denn die Werkhalle und der Ausstellungsraum liegen direkt am Bahnhof. Mund-zu-Mund-Propaganda ist das schlichte Erfolgskonzept von Real Konzept. Das Spiel mit dem Feuer ist ihre Leidenschaft. Und so folgten der ersten Feuerstelle rustikale Gartenfackeln und weitere

„Feuer-Woks“, mit denen sich die rudimentäre Kraft des Feuers ebenso genießen lässt wie lukullische Speisen – vom Grillklassiker Nackensteak bis hin zu Gemüsepfannen.

Real Konzept ist ein „designorientiertes Metallbauunternehmen.“ In Präzisionsarbeit und Einzelanfertigung entstehen in der Werkstatt individuelle Produkte aus Metall und Edelstahl. Von Geländern, Handläufen, Balkonen, Treppen und Vordächern über Möbel, Lampen, Garderoben bis hin zu Kunst am Bau.

Aber die überzeugten „Landeier“ sind sich auch nicht zu schade, das Tor auf dem dörflichen Bolzplatz zu reparieren. „Wer die großen Aufträge möchte, darf sich vor den kleinen Aufgaben nicht verschließen.“ Und groß ist das Projekt, das Reckow und Albes zur Zeit planen. Eine Baumarktkette hat angefragt, möchte deren Produkte vermarkten. „Das ist unglaublich interessant und eine tolle Herausforderung“, freut sich Hartmut Reckow.

In ihrer Werkstatt können sie selbstverständlich keine Massenproduktion bieten. „Wir verfügen zwar über hochmoderne Geräte wie zum Beispiel einen Plasmaschneider, aber allein räumlich geraten wir hier an unsere Grenzen“, erklärt der Metallbauer Albes. So liefern sie die Entwürfe, fertigen

Prototypen, erschließen neue Produktionsmöglichkeiten, erstellen Kostenpläne.

Ihre Liebe gilt aber nach wie vor den Unikaten, dem Entwerfen von außergewöhnlichen Objekten mit hohem Nutzwert. Gebrauchsdesign eben. Obgleich der Begriff „Design“ doch ziemlich ausgenudelt sei und inflationär eingesetzt werde. „Selbst bei Tchibo kann man ‚Design‘ erwerben“, erklärt der 49-jährige Hartmut Reckow und bezeichnet sich selbst konsequenterweise als freischaffenden Produkt/Schmuckgestalter. Vom Schmuck zum Metallbau ist der Sprung kein weiter. Brosche und Briefkasten seien

»Wir können alles!

Die Hauptsache,
es ist aus Blech!«

PETER ALBES





Peter Albes



Gleich drei Feuer-
schalen machen diesen
Gelkamin zum
außergewöhnlichen
Objekt.

doch faktisch das gleiche. Beide könne man als Skulptur betrachten, als gelebte Kultur. Ebenso sei die Herangehensweise für den Entwurf eine ähnliche. „Beide folgen einer formalen Ästhetik – ob an Hauswand oder Gewand, beide haben eine Funktion“, erklärt Reckow. Okay, während die eine lediglich gelötet wird, muss der andere sauber verschweißt werden.

Und das lässt sich Peter Albes nicht nehmen. Der Mechaniker und Schweißfachmann arbeitet seit über 25 Jahren in seinem Beruf, hat viele Jahre im technischen Bereich gearbeitet, hat innovative Produkte für Gastronomie, Fahrzeugtechnik und Messebau entwickelt. So zum Beispiel eine Warmhaltevorrichtung für mobile Küchen, „damit die Pizza vom Bringdienst auch wirklich heiß und knusprig bleibt“. Der 46-jährige Albes kann einfach alles, „die Hauptsache es ist aus Blech“. Und es ist funktional.

Gerne probieren Hartmut Reckow und Peter Albes Neues aus. Stetige Widerkehr der Aufgaben ist ihnen ein Graus. Einige ihrer Entwürfe bleiben zwar in der Schublade, schaffen es allenfalls zum Prototypen. Aber das macht nichts, denn auch das ist Teil ihres Erfolgskonzepts. „Unsere Kunden möchten individuelle Lösungen für ihre Wünsche. Deshalb machen wir grundsätzlich – und kostenlos – zwei bis drei Entwürfe, die als Basis für unsere Arbeit dienen.“

Sicher, gerne würden sich die beiden auch andere Elemente, wie etwa den Wind zu eigen machen. „Aber ein Windspiel hat keinen praktischen Nutzwert. Es dient lediglich der Optik. Und Design, das nur einen unserer Sinne berührt, ist eben Luxus“, so die augenzwinkernde Definition von Hartmut Reckow. „Aber wer weiß, vielleicht können wir irgendwann Avacon ein Windspiel anbieten, das auch Strom erzeugt“, fügt Peter Albes schmunzelnd hinzu.

Und so spielen die beiden vorerst weiter mit dem Feuer, haben mittlerweile auch Gel-Kamine entworfen – und das Brennmittel mit hellgelber Flammenfarbe und lodender Flammenhöhe gleich mit. Das kommt der Farbe des nächtlichen Lagerfeuers nämlich am nächsten. ■

Jeden Tag ein bisschen Urlaub!



Schaffen Sie sich jetzt Ihre ganz persönliche, traumhafte Urlaubsoase mit dem Spitzenanbieter für tolle Gartenmöbel und seinem außergewöhnlichen Design:



GLOSTER
MADE FOR LIFE

Exklusiv in Hannover bei:

LUDWIG
GARTEN · SAUNA · POOL

Max-von-Laue-Straße 21, 30966 Hemmingen
Tel.: (0511) 94 26 56-0, www.gartensaunapool.de



Showgarten „2Raumwohnung“:
Das perfekte Gartenzimmer
lädt ein zum Kochen und Tafeln
im Grünen. Wer will, genießt
sein Vollbad unter freiem
Himmel. Gartenbau: Firma
GrünForm-Achtermann, Springe.

Primeln, Pracht und Pop Art

»Gartenvisionen« – Neue
Designergärten beim
Gartenfestival Herrenhausen

Vom Barock in die Zukunft. Ein Mann hatte einen Traum. Und wenn dieser Mann Direktor der Herrenhäuser Gärten ist, ist das natürlich ein Gartentraum, oder genauer: eine Gartenvision.

„Die Herrenhäuser Gärten sind ein Ensemble unterschiedlicher Gartenstile vom Barock bis in die Neuzeit“ erklärt Roland Clark. „Jetzt setzen wir ein Leuchtsignal für die Zukunft der Gartenkultur“.

Und weil Ronald Clark es gewohnt ist, seine Träume in die Tat umzusetzen, entwickelt sich Hannover heute zum Mekka zeitgenössischen Gartendesigns. „Gartenvisionen“ heißt das Schaugartengelände, das gemeinsam mit dem Gartenfestival Herrenhausen in die Welt der grünen Phantasie einlädt.

Ein Hauch von Chelsea Flower Show.

Ein Rasenrondell mit Rhododendron, dazu eine Folienpfütze als Teich – so sieht leider oft die deutsche Gartenwirklichkeit aus. Ganz anders in England, dem Heimatland des ambitionierten Gartendirektors. Queen Elisabeth, Sir Elton John und Hunderttausende weiterer Gartenfreaks pilgern jedes Jahr nach London zur „Chelsea Flower Show“, um sich an den neuesten Showgärten zu begeistern.

„Gärten sind Ausdruck von Lebensqualität“ beschreibt der studierte Gartenarchitekt Clark



Herrenhäuser Gärten Hannover

9. bis 12. Mai 2008 / Pfingsten

Infos und kostenloser Katalog

www.gartenfestival-herrenhausen.de

Infotelefon: (0511) 35 37 96 70

sein Anliegen, „deshalb wollen wir Ideen liefern für außergewöhnliche, faszinierende Gärten“.

Und wer könnte solche Ideen besser entwickeln als zukünftige Gartenarchitekten? Studierende mehrerer Hochschulen haben sich gemeinsam mit den Professoren ihre eigenen Gedanken gemacht. Die besten Entwürfe werden prämiert und als „Gartenvisionen“ verwirklicht. Schon die Namen der Show-Gärten klingen vielversprechend: Sie verheißen einen „Tag am Meer“, sie laden ein in pinkfarbene Wunderwelten oder in die exotischen „Oasen Orissas“. Für die perfekte Inszenierung sorgen die „Gartenpaten“, Landschaftsbau-Fachbetriebe der Region, die die Schaugärten aufbauen. Ermöglicht wurde dieses Projekt durch die Unterstützung der Bingo-Umweltlotterie und der Gartenregion Hannover 09.

Alles Schöne fürs Dolce Vita. Mit Begeisterung dabei sind natürlich auch die beiden Veranstalterinnen des Gartenfestivals, Christine Koch und Astrid Stieve. „Bereits bei der Premiere der Gartenvisionen in 2007 sind Gartenfreunde von Flensburg bis Stuttgart angereist“, erzählt Christine Koch, „das zeigt die hohe Qualität der Schaugärten“. Umso wichtiger für die beiden Lebensart-Expertinnen, den anspruchsvollen Besuchern auch die perfekte Auswahl schöner Dinge zu bieten. Denn die Aussteller sind handverlesen, aus Hunderten von Bewerbern wählen

die beiden stilbewussten Damen sorgsam ihre Favoriten aus. Denn mehr als 150 Aussteller sind nicht zugelassen, ganz nach der Devise „Klasse vor Masse“. In diesem Jahr zeigt sich neben einer Fülle von Pflanzen wieder mehr barocke Opulenz, mit Samt und Seide aus dem Orient, mit exquisitem Schmuck aus edlen Steinen oder prachtvoller Kindermode für kleine Prinzessinnen. Geheimtipp der beiden Trend-Scouts sind die hannoverschen Designer. „Sie sind in Amsterdam, Berlin oder Wien oft bekannter als hierzulande“ wundert sich Christine Koch, „dabei sind unsere Designer einfach großartig. So findet die modebewusste Besucherin auf dem Garten-

festival etwa die kultigen Hirschröcke von Suse Schneeweiß oder Filztaschen im Flower-Look von Dorothee Lehen.

Daneben gilt die Leidenschaft der beiden Lifestyle-Fans dem „Partnerland Britain“ mit seiner souveränen Karo-Mode, den erlesenen Antiquitäten und originellen Gartenideen. Und ganz besonders seinen Leckereien. So gibt es auf dem Gartenfestival „Fish & Chips“ stilecht in Zeitungspapier, nebenan lädt die Pimm's Bar zum Verweilen ein. Wer's auch weniger britisch mag, genießt französischen Weißwein, italienische Delikatessen oder – frisch gegrillt beim Edelrestaurant Clichy – Ottos Bratwurst auf die Hand. ■



Gartenvisionär Ronald Clark



Christine Koch, Astrid Stieve



Stephanie Böhm mit ihren
Kindern Alexander,
Charlotte und Emanuel (v.l.)

Lebenstraum »Garten«

Die Gartensaison hat begonnen.
Für Stephanie Böhm
schon vor über zwanzig Jahren.
Auf GUT KOLDINGEN präsentiert sie
Jahr für Jahr Gartenmöbel,
die Lust auf das Wohnzimmer
im Grünen machen.

TEXT: KAI-KIRSTIN THIES FOTOS: CHRISTIAN WYRWA

Gradlinig und
großzügig:
Der Garten
von Gut
Koldingen.



Ort zum Wohlfühlen
Mein Garten – mein Traum

Gärten und Außenanlagen

GrünForm
ACHTERMANN GmbH

Planung • Gestaltung • Pflege

Starten Sie mit Energie ins Gartenjahr:
Wir erstellen individuelle Neukonzepte, planen einzelne Gartenteile und Pflanzungen und unterbreiten Ihnen passende Pflegelösungen. Ob Designfreund, Genießer, Ästhet oder Naturmensch: Der Mittelpunkt Ihres Gartens sind Sie!

Besuchen Sie uns in unserem
Schaugarten auf dem Gartenfestival
Herrenhausen!



Gärtner von

GrünForm Achtermann GmbH

Horstfeldstraße 7 · 31832 Springe

OT Bennigsen

Tel. 0 50 45-97 46 60

www.gruenform-achtermann.de

Liebe zum Detail



Beleuchtungskonzept





AUFROLLBARE SONNENSEGEL VOM PROFI

- Mediterranes Lebensgefühl für Ihren Garten!
- Großes Angebot an Größen, Designs und Materialien!
- Beratung, Montage und Wartung aus einer Hand!

Alles für die Sonnenseite!

HESSE SONNENSCHUTZ GmbH & Co. KG
T 0511 367899-0
E info@hesse-sonnenschutz.de
 www.hesse-sonnenschutz.de

Wie der perfekte Garten aussehen muss, dafür gibt es kein Rezept. Das richtet sich in erster Linie nach den Bedürfnissen seiner Besitzer. Buchsbaum, Hecken, Rosenbüsche, in der Mitte ein langer Tisch mit Windlichtern und einer großen Glasschale Pasta, das sind die Zutaten für den Traumgarten von Stephanie Böhm. Und selbstverständlich ihre Familie und Freunde. „So bin ich aufgewachsen“, erklärt die Inhaberin von Gut Koldingen, Gartenmöbel lächelnd.

Auf dem großzügigen Familiensitz in Koldingen, zwischen Pattensen und Laatzen, hat die Kunsthistorikerin eine ehemalige Scheune zu einem Ausstellungsraum für Gartenmöbel umgebaut. 1984 fiel der Startschuss für das ehrgeizige Projekt. Damals war Stephanie Böhm gerade mal 20 Jahre alt, hatte im Familienunternehmen eben erst eine Ausbildung beendet – „mein Vater hatte auf eine solide kaufmännische Ausbildung als Basis bestanden“ und ein Studium der Kunstgeschichte in Würzburg begonnen.

„Ich umgebe mich gerne mit schönen Dingen und bin ebenso gerne mit Menschen zusammen.“ Das Lächeln der 44-Jährigen ist überzeugend. Von Pathos keine Spur. Zielstrebig ist die Mutter dreier Kinder, hat klare Vorstellungen von dem, was ihr Leben lebenswert macht. Wie groß die ausgebaute Scheune ist, das kann Böhm nur schätzen, das interessiert sie nicht. Ebenso wenig kann sie genau sagen, wie viele Hersteller und Kollektionen sie unter einem Dach vereint.

Mehrmals im Jahr reist sie auf die großen Messen der Möbelbranche, besucht die feinen kleinen Ausstellungen, bei denen der Blick für Details zählt. Wählt stets mit sicherem Geschmack die Gartenmöbel, die ihre Kunden suchen. Weiß um den Geschmack und den Lebensstil ihrer zahlreichen Stammkunden. Waren es anfänglich vor allem die erhabenen Essgruppen des englischen Landhausstils, so „stehen dieses Jahr Sitz- und Liegelandchaften im Mittelpunkt der Anbieter“, weiß Stephanie Böhm und deutet auf eine imposante Lounge-Ecke. Auch das kommt ihrer persönlichen Vorstellung von Garten sehr nahe. „Für mich ist der Garten ein Lebensraum.“

Ihre Eltern Hubert und Ursula kommen aus der Möbelbranche und unterstützten ihre Tochter tatkräftig. Stellten die alten Gebäude gerne zur Verfügung, halfen beim Ausbau. Überhaupt ist Stephanie Böhm stolz auf den starken Zusammenhalt in der Familie.

Selbstverständlich bindet sie ihre Kinder in ihr Arbeitsleben mit ein, Alexander (19) und Charlotte (17) begleiten sie schon mal zu den Messen, und bei großen Events wie der Saison-Eröffnung hilft selbst der achtjährige Emanuel selbstverständlich mit. „Ich möchte meine Kinder teilhaben lassen an dem, was in meinem Leben Bedeutung hat, was mir am Herzen liegt“, erklärt sie liebevoll, aber mit Nachdruck. „Das haben mir meine Eltern vorgelebt. Schon damals durften Freunde bei uns ein- und ausgehen.“



Vor über zwanzig Jahren hatte Böhm mit dem Um- und Ausbau der Räumlichkeiten angefangen. Fertig? Nein, fertig ist sie nicht. „Es gibt immer etwas zu tun, immer neue Aufgaben“, schmunzelt Böhm. Doch gerade das ist ihr Anreiz, sie bezeichnet sich selbst als „Aufgabensammlerin“. Sich mit einem abgeschlossenen Projekt zufrieden zu geben, sich darauf ausruhen ist ihre Sache nicht. Auch die Gartenanlage mit den grafisch angelegten Hecken, den Kieswegen und den Wasserspielen ist ein andauerndes Familienprojekt. Erbaut auf Kohlasche dient er heute mindestens einmal im Jahr als herrschaftliche Kulisse für Sommerfeste und als Ausstellungsgelände für Böhms erstklassigen Gartenmöbel.

Und dann ist da noch eine Aufgabe, die sie quasi im Vorbeifahren eingesammelt hat. Bei Elze hatte die dreifache Mutter 1999 ein verfallenes Gut aus den 1920er Jahren entdeckt und sofort gewusst, „das wird meins.“ Innen hat sie liebevoll die Art-Deco und sogar Barock-Elemente aufarbeiten lassen, die Parkettböden auf Hochglanz saniert und das Anwesen für ihre Familie wohnbar gemacht. Und die Fassade? „Das dauert sicher noch ein, zwei Jahre, bis auch die wieder vorzeigbar ist“, weiß die Fachfrau, die in Würzburg wegen der Mentalität, in Berlin wegen des Großstadtlairs und in Göttingen wegen der Nähe zum heimatlichen Gut studiert hat. Aber im Garten steht schon mal die großzügige Tafel für laue Sommerabende mit Familie und vielen Freunden. Und die Zutaten für das Essen kommen aus dem selbstangelegten Kräutergarten. ■

Gut Koldingen, Amtberg 6, Koldingen, Tel (05102) 10 22

Stilvoll: in den ehemaligen Stallungen präsentiert Stephanie Böhm traumhafte Gartenmöbel.



Bambuspflanzen • Bambusartikel • Granitartikel • Gartengestaltung

Bambustage

26. April - 4. Mai

Das Gartenerlebnis in Steinwedel

MO-FR 10-18.30 SA 10-16.00 SO 27.4./4.5. und DO 1. Mai 11-16 Uhr



Bambus-Informationszentrum
Bambus & Kultur

31275 Lehrte-Steinwedel • Ramhorster Str. 1-2
Tel. 05136-5742 • Fax 05136-873781 • bambus-info.de

Gehlhaar
GartenBaumschule

Atmosphäre mit Stil

Schaffen Sie sich Ihr ganz
persönliches Lebensgefühl
in Ihrem Garten.

Wählen Sie aus unserer
beeindruckenden Auswahl
an 1A-Pflanzen auch Rari-
täten, Solitär- und Form-
gehölze, für das Ambiente
nach Ihrem Stilgefühl.

Wir freuen uns, Sie individuell
zu beraten.

Hannoversche Str. 123
30916 Ish.-Altwarmbüchen
Tel.: 0511 / 61 28 79
Fax: 0511 / 61 47 26
info@baumschule-gehlhaar.de
www.baumschule-gehlhaar.de

nobilis
Hannovers nobelste Seite.

Präsentieren Sie sich mit Ihren Produkten und Dienst-
leistungen in unserem Sonderheft »Schönheit & Wellness«.

Anzeigenschluss ist der 9. Juni 2008.





Meisterin des guten Tons

.....
Ihre Musik wird weltweit gefeiert:
Die hannoversche
Starklarinettestistin Sharon Kam
redet Klartext.



Der Wetterdienst hat Orkan angesagt. Doch wer am Vortag des Unwetters zum Gespräch mit Sharon Kam verabredet ist, kann über solche Prognosen nur müde lächeln. Denn ein Tornado ist gar nichts gegen die weltbekannte Klarinettenistin, die in Hannover lebt.

Eine Begegnung, die den Begriff „Temperament“ in neuem Licht erscheinen lässt. Kaum hat der Besucher die ebenso geräumige wie behagliche Wohnung in der Nähe des Döhrener Turms betreten, ist er schon um etliche Informationen reicher. Er weiß nun unter anderem, dass die beeindruckenden Holzplastiken im Wohnzimmer vom Großvater stammen, der im Hauptberuf Architekt gewesen ist, dass ein Bild sich deswegen auf dem Boden statt an der Wand befindet, weil es den Handstandübungen der Tochter weichen musste, und noch vieles mehr.

Auch im weiteren Gespräch macht Sharon Kam aus ihrem Herzen keine Mördergrube, und wenn die Frau mit der beeindruckenden Löwenmähne über Dinge redet, die sie missbilligt, wird dies in der Wortwahl unmissverständlich klar. Diese Offenherzigkeit, meint die Musikerin, sei gewiss

»Kein Blasinstrument
ist so vielseitig
wie die Klarinette«

..... SHARON KAM

ein israelisches Erbe. Dort nämlich ist die 36jährige geboren. Die musische Ader hat sie wohl weniger vom Vater, einem Biophysiker, während die Mutter als Bratschistin des Israel Philharmonic Orchestra schon früh für Anschauungsunterricht sorgte: „Bei all diesen berühmten Konzerten, mit Bernstein, Perlman und anderen, bin ich live dabei gewesen.“ Der Keim für eigene Betätigung war somit gelegt, das Finden des richtigen Instruments erwies sich indes als schwierig: „Ich habe mit Klavier angefangen, hatte aber immer das Gefühl, dass ich mich damit nicht richtig ausdrücken konnte. Dann kam die Blockflöte, und da entdeckte ich meine Vorliebe für Blasinstrumente.“ Zur Klarinette fand das Nachwuchstalents im Alter von zwölf, genau genommen also nicht sonderlich früh. Doch schon vier Jahre später sollte Sharon ihr Orchesterdebüt unter dem berühmten Zubin Mehta geben.

Die Entscheidung für das Instrument hat sie nie bereut, mögen auch Klavier oder Geige mehr im Rampenlicht des allgemeinen Interesses stehen. Diverse Auszeichnungen, CD-Einspielungen und hochkarätige Kooperationen geben

ihr Recht. „Kein Blasinstrument ist so vielseitig wie die Klarinette“, schwärmt die Künstlerin gewohnt gestenreich. „Keines kann so leise und so laut spielen. Und es gibt sehr viel Literatur dafür.“ Ein Blick in das Repertoire der Musikerin ist in der Tat beeindruckend: Neben den üblichen Verdächtigen wie Mozart und Weber finden sich Exoten der Marke Julius Rietz oder Neutöner wie Krzysztof Penderecki und Manfred Trojan. Sogar ein „Jazz Concerto“ von Artie Shaw ist hier verzeichnet.

Eben diese Vielseitigkeit braucht die Klarinettistin: „Obwohl das eigentlich bescheuert ist. Ich käme bestens mit fünf Stücken aus – man muss die Veranstalter ja fast prügeln, damit sie einmal etwas Neues ins Programm nehmen. Aber ich möchte auf keinen Fall stehen bleiben.“

Das wollte sie schon als Teenager nicht und wagte den Sprung an die renommierte Juilliard School in New York. Der Erfolg sollte ihr schnell recht geben. 1992 gewann sie den Internationalen ARD-Wettbewerb, und zum beruflichen Glück gesellte sich alsbald das private, denn die Klarinettistin lernte ihren Ehemann in spe kennen, den Dirigenten Gregor Bühl.

Liebe auf den ersten Blick? „Ja, unbedingt“, kommt die Antwort im Bruchteil einer Sekunde. „Am Anfang war das aber eine richtige Fernbeziehung, über Telefon und Fax. Den ersten Kuss haben wir uns durch die Scheibe am Hamburger Flughafen gegeben.“ Ohne trennende Elemente fand dann 1994 die Hochzeit statt. Ein Jahr später wurde Bührer Kapellmeister am hannoverschen Opernhaus – diesen Posten sollte er bis 2001 innehaben –, und so bekam die niedersächsische Metropole gleich zwei prominente Neubürger. Bis heute fühlt sich Sharon Kam in Hannover erklärtermaßen sehr wohl. Gregor Bühl ist nicht nur ihr Ehemann, sondern auch der persönliche Lieblingsdirigent. Stellt sich die Frage, ob es in der Zusammenarbeit hin und wieder kracht.



.....
 »Den ersten Kuss haben wir uns
 durch die Scheibe am
 Hamburger Flughafen gegeben.«
 SHARON KAM

Durchaus: „Wir streiten uns schon mal. Gregor lag das ursprünglich nicht, das hat er von mir gelernt. Aber wir machen es aus, bevor wir dann vors Orchester treten.“ Übrigens räumt Sharon Kam in Sachen Unverblümtheit ihrerseits Lernerfahrungen ein: „Ich wäre früher nie auf die Idee gekommen, dass ich vielleicht jemand verletzen könnte. In den USA waren alle immer so nett. Erst in Deutschland haben Leute ganz deutlich gesagt: ‚So kannst du mit mir nicht umgehen‘.“

Ein Lieblingsthema der Klarinettistin sind die Kinder. Beide bereits kräftig musikalisch aktiv: Sowohl Daniel, elf Jahre alt, als auch die achttjährige Natalie singen im Chor, der Junge spielt Horn, das Mädchen Geige: „Wenn sie ein Ziel hat, geht sie gerade darauf zu“, analysiert die

Mutter. „Bei ihm kommt alles aus dem Spaß an der Sache heraus.“ Die Kinder wachsen zweisprachig auf, kulturelle Reibungen scheint es nicht zu geben: „Sie haben zum Beispiel diese offene Atmosphäre bei der Fußballweltmeisterschaft vor zwei Jahren mitbekommen. Und Natalie hat dann immer die deutsche Nationalhymne gesungen. Überall, auch auf dem Flughafen in Israel, und ich musste sagen: ‚Das ist vielleicht nicht ganz der richtige Ort‘ ...“

Hat eine Frau wie Sharon Kam noch Zeit für Hobbys? Doch: Step Aerobic („Das brauche ich, dieses Schreien und Springen und Tanzen“), Lesen („Fast alles außer Krimis“), Filme gucken („Auch mal Hollywoodschinken“) sind einige davon. Wer kocht zu Hause? „Mein Mann macht die wunderbarsten Menüs. Allerdings sieht die Küche dann aus, als hätte eine Bombe eingeschlagen. Alles, was schnell gehen muss, kann ich besser.“ Bei Musik setzt die Musikerin auf Dauerhaftigkeit. Dass ihr eine Zeitschrift einst das Prädikat „Supernova am Klarinettistinnen-Himmel“ angedeihen ließ, freut sie nur bedingt: „Eine Supernova“, sagt Sharon Kam, „ist doch ganz schnell verglüht.“ ■

Besuchen Sie BAD PYRMONT...

LANDPARTIE 1.-4. Mai das Festival der schönen Dinge im Ambiente des Kurparks

...im Frühling

Deutschlands schönster Park 2005 & Europas 5. schönster Park 2006

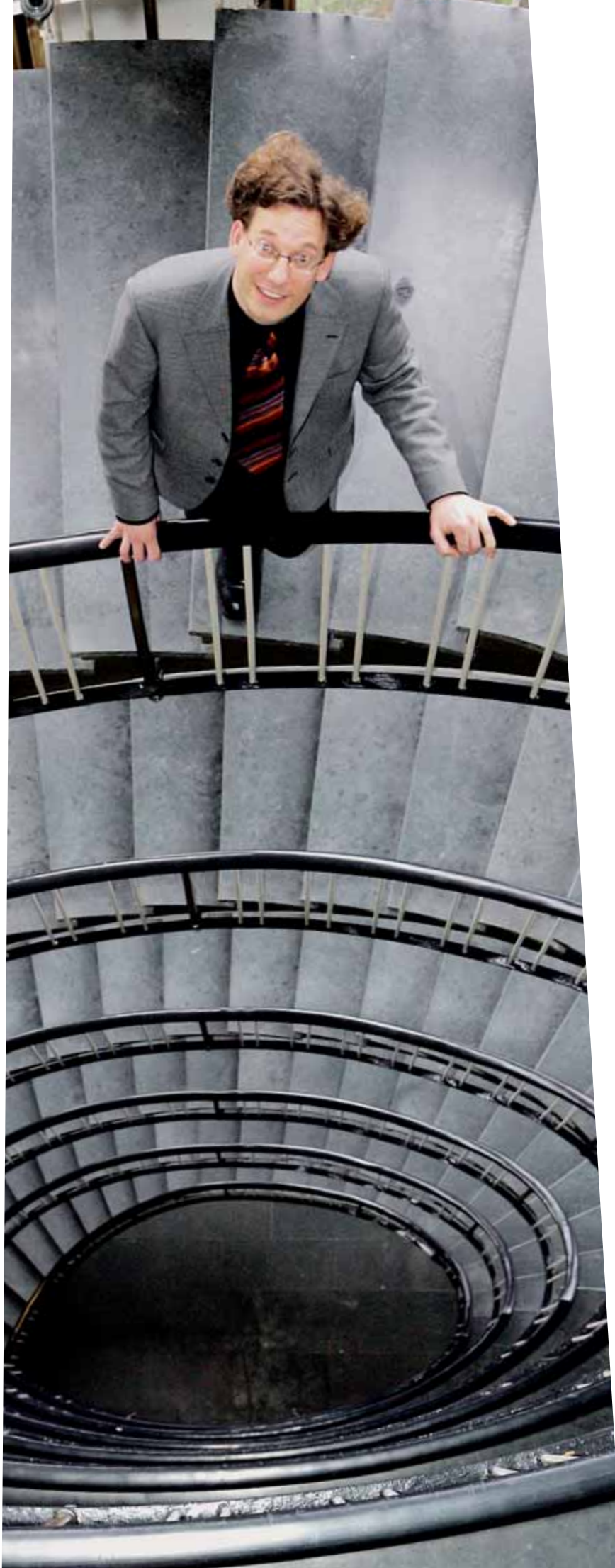
STAATSBAD PYRMONT

Niedersachsen – terra incognita

Klaus Georg Koch, gebürtiger Süddeutscher, hat schon an den schönsten Plätzen der Welt gelebt. Seine Studien und sein Beruf brachten ihn nach Mailand, Zürich und Kapstadt, ins indische Hyderabad, nach Paris und zuletzt nach Berlin. Ab Mai wird Koch nun in Hannover arbeiten, als Geschäftsführer der Projektinitiative Musikland Niedersachsen. Darüber, was beruflich auf ihn zukommt, hat er sehr genaue Vorstellungen. Menschlich und geographisch gesehen ist Niedersachsen für ihn jedoch noch ein unentdecktes Land. Aber er sieht seinen Umzug positiv: „Ich freue mich auf freundliche Menschen“, sagt er, und meint damit das Gegenteil zum Berliner Kellner, der gerade wortlos die Speisekarten auf den Tisch geknallt hat. Niedersachsen sind freundlich, weiß er, und wahrscheinlich sehr bodenständig. „Was isst man denn in Niedersachsen, außer Kohl?“

Koch selbst stammt aus Ludwigsburg und ist damit Württemberger, nicht Schwabe: „Das ist ein großer Unterschied! Fürchterlich, dass Sie das fragen.“ Nun, jemand der regionale Grenzen genau zu respektieren wünscht, der wird sich auch die Mühe machen, das Land zwischen Harz, Heide und Küste gründlich zu erforschen. „Ich möchte Niedersachsen kennen lernen und die Leute, die dort leben und arbeiten“, versichert Koch, der „mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln, sicher auch mit dem Fahrrad“ auf Tour gehen will. Radsport, Eishockey und Skifahren sind seine Hobbys. Zumindest die beiden ersten wird er hier ausleben können. Den Harz hat er früher schon einmal per Rad überquert. Er besitzt kein Auto, aber drei Rennräder, und am letzten Samstag ist er 140 Kilometer durch Brandenburg geradelt.

Eigentlich sind es sogar zwei Länder, die Klaus Georg Koch nun kennen lernen muss. Das Land Niedersachsen und das „Musikland Niedersachsen“. Bezogen auf letzteres sind es die Veranstaltungen, die Künstler, die Menschen hinter den Projekten und Programmen. Die „Projektinitiative Musikland Niedersachsen“ ist ein gemeinsames Vorhaben der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, der Stiftung Niedersachsen und des Landes Niedersachsen, die es



Weltbürger Klaus Georg Koch
zieht als neuer Geschäftsführer
der Projektinitiative

MUSIKLAND NIEDERSACHSEN von Berlin
nach Niedersachsen – bisher ein
weißer Fleck auf seiner Landkarte.

TEXT: BEATE ROSSBACH FOTO: STEFAN SIMONSEN

zu gleichen Teilen finanzieren. Pro Jahr stellen die drei Partner jährlich 400000 Euro zur Verfügung, zunächst befristet auf drei Jahre, mit der Option auf eine zweijährige Verlängerung. Die Initiative soll Synergien schaffen, neue Impulse setzen, vorhandene Einrichtungen und Akteure unterstützen und vernetzen. Nach außen hin sollen die Projekte präsentiert und vermarktet werden und damit „zur Imagestärkung des Musiklandes Niedersachsen beitragen“, so Lutz Stratmann, Niedersachsens Minister für Wissenschaft und Kultur.

Organisatorisch ist „Musikland Niedersachsen“ bei der Stiftung Niedersachsen angesiedelt. Ein Aufsichtsgremium aus Vertretern der kooperierenden Institutionen und ein Kuratorium „mit renommierten Musikpersönlichkeiten“ sollen steuern, begleiten und beraten, die inhaltlichen Konzepte und konkrete Maßnahmen entscheiden. Fünf Punkte sind es, die auf der Aufgabenliste stehen: Die Entwicklung der Marke „Musikland Niedersachsen“, die Vernetzung der Musikschaffenden, der Aufbau eines zentralen konzertpädagogischen Dienstes, Öffentlichkeitsarbeit und die Entwicklung kulturtouristischer Angebote.

Bundesweit wurde ein **Multitalent** gesucht, das Musik und Management, Marketing und Kommunikation gleichermaßen beherrscht, um diesen gemischten Chor zu dirigieren, als Projektleiter und Geschäftsführer. Dass die Wahl schließlich auf Klaus Georg Koch fiel, wundert nicht, lässt man sich seine Vita erzählen. Der 44-jährige Journalist ist Germanist, Musikpädagoge und Musikwissenschaftler. Neben englisch und französisch spricht er fließend italienisch, denn: „Ich habe mich früh für die Oper begeistert, und da ist Italien ein Muss. Die italienische Oper versteht man wirklich am allerbesten, wenn man die Sprache kennt.“ Mit einem Stipendium konnte er sich dann einen Traum verwirklichen und in Mailand, am Verdi-Konservatorium, „einem der heiligen Orte der italienischen Oper“, studieren. Klaus Georg Koch, Kind einer >



Wie alt möchten Sie in 25 Jahren sein?

Alle Menschen altern - das lässt sich leider nicht vermeiden. Vielleicht interessiert es Sie aber zu erfahren, wie Sie trotzdem jung und frisch bleiben? Während Sie schlafen, regenerieren sich die Zellen und die Gesichtsmuskeln entspannen sich, so dass Sie ausgeruht und erfrischt aufwachen. Dafür gibt es Qualitätsbetten von Hästens. Sie werden exklusiv in Handarbeit hergestellt, aus feinsten natürlichen Materialien wie Rosshaar, Baumwolle, Leinen und Wolle.

Freuen Sie sich auf ultimativen Schlafkomfort mit Hästens.



Hästens 
Fulfilling dreams
since 1852

Hästens Store Hannover

Torhaus am Aegi, Aegidientorplatz 2b,
30159 Hannover, Tel. 0511-260 54 30,
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.30-18.30 h,
Sa 10.30-15.00 h sowie Termine nach
Vereinbarung.
hannover.aegidientorplatz@hastens-
stores.com, www.hastens.de

Hästens gibt es in folgenden deutschen Städten:
Hamburg, Hannover, Berlin, Düsseldorf, Köln,
Frankfurt, Stuttgart und München.

- musikalischen Unternehmerfamilie, – die Branche mag er nicht verraten – ist jedoch nicht nur Musiker. Er hat eine solide Managementausbildung absolviert und von 2006 bis 2007 an drei internationalen Business-Schulen studiert, in Kapstadt, Hyderabad und Paris. „Ich finde es einfach interessant, die Welt von verschiedenen Perspektiven aus zu betrachten. Das mache ich als Journalist, und ich lese auch täglich eine Reihe von internationalen Zeitungen in verschiedenen Sprachen. Auch Bücher lese ich am liebsten in der Originalsprache.“

Der Kontakt nach Südafrika entstand bereits nach der Schule, als Klaus Georg Koch sich sein Studiengeld bei Daimler-Benz zusammenjobbte und dafür ein paar Monate nach Kapstadt gehen konnte. Noch heute hat er Freunde dort, die er vor dem Antritt in Hannover noch einmal besuchen will.

Gute Erinnerungen gibt es auch an Indien. Von den Studienbedingungen in Hyderabad können deutsche Studenten nur träumen. „Die Uni ist erst 2001 eröffnet worden, eine neue, reich ausgestattete Anlage. So etwas gibt es in Deutschland nicht. Die Bibliothek war bis weit in die Nacht und auch sonntags geöffnet – übrigens auch in Kapstadt – und auf dem Campus gab es ein Schwimmbad, Tennisplätze mit kostenlosem Tennistrainer und Yogalehrer.“ Paradiesische Zustände und besseres Wetter also. Dennoch zog es Koch wieder zurück in die alte Welt, „wo ich herkomme und vermutlich auch hingehöre.“ Nach dem Studienabschluss in Paris ging er im Sommer 2007 nach Berlin, um bei der Berliner Zeitung die politische Meinungsseite zu betreuen. Dort hatte der gelernte Politikredakteur bereits früher die Musikredaktion aufgebaut und mehrere Jahre lang geleitet. Warum nun der Wechsel von der Zeitungsredaktion in der Hauptstadt zum Musikland Niedersachsen? Auch hier führt Klaus Georg Koch gute Gründe auf: „Ich sah diese Ausschreibung und dachte: Das ist interessant, da kann man etwas machen. So schön der Journalismus ist, er hat ein Manko, und das ist, dass man die Welt zu erklären versucht. Man analysiert Verhältnisse, gibt bestenfalls Ratschläge, aber die Verwirklichung liegt immer bei anderen Leuten. Hier aber kann man, ja muss man selber etwas machen.“ Eine kluge Entscheidung, hat doch gerade bei

der Berliner Zeitung ein Exodus der leitenden Redakteure eingesetzt. Zu seinen Zielen beim Musikland Niedersachsen hat sich Koch bereits einige Gedanken gemacht und knüpft auch bereits die ersten Kontakte. „Es gibt offenbar eine große Erwartungshaltung in den Institutionen. Die Leute melden sich schon bei mir, einfach um mir zu sagen, ‚wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. Endlich passiert mal was.‘ Was da nun genau passiert, das

scheint aber keiner richtig zu wissen. Das müssen wir gemeinsam herausfinden. Es ist mir daher ein großes Anliegen, die verschiedenen Akteure stärker miteinander ins Gespräch zu bringen.“ Sein neues Büro in der Herthastraße wird, so verspricht Koch, offene Türen haben. „Ich freue mich über jeden, der einfach so auf der Matte steht und sagt, wollen wir uns mal treffen.“

»Mein Büro
wird für alle Akteure
offen sein«

..... KLAUS GEORG KOCH

Er selbst wird nun auf kulturelle Entdeckungsreisen gehen. Die Oper

hat er als Journalist schon kennen gelernt, alles andere ist Neuland. An der Marke Musikland Niedersachsen muss ja bekanntlich noch gearbeitet werden. „Die Basis der ganzen Sache ist, dass Menschen so gut Musik machen und so viel Spaß daran haben, dass der Funke überspringt und andere sagen: „Das ist aber hochinteressant, da geh ich doch ab und zu mal hin.“ Er selbst ist musikalisch eher Traditionalist, sagt Koch. Sein Hauptanliegen sei es jedoch, auch im Hinblick auf die Zielgruppe Kinder und Jugendliche, die musikalische Kultur voranzubringen und wo möglich und nötig zu modernisieren. Und wenn dann die Öffentlichkeit, die Kulturredakteure in Berlin, München und Hamburg zukünftig sagen, „Ah, Niedersachsen, da ist was los!“, das ist dann das Idealbild, so Koch.

Sein privates Hauptinteresse ist es zur Zeit, eine schöne Wohnung zu finden. In Berlin lebt Klaus Georg Koch in der Villa von Freunden, naturnah, direkt an einem See. Für Hannover wünscht er sich auch ein ländlich-ruhiges Ambiente, am liebsten mit toleranten Nachbarn, denn der Konzertflügel zieht mit um, und regelmäßige Hausmusikabende sind garantiert. Potentielle Vermieter mögen bitte mit der Stiftung Niedersachsen Kontakt aufnehmen. ■

FliesenMALIK
EUROKERAM®
Erleben Sie Vielfalt auf 3000 m² in unseren Ausstellungen

SANITÄR
Sanitäröbekte aller Art sowie
Zubehör und Accessoires
BADMÖBEL
Vom Einzelmöbel bis
zur kompletten Badausstattung

FLIESEN
Von der preiswerten
Bodenfliese bis zur
exklusiven Dekorfliese
für Bad-, Wohn- und
Außenbereich

◆ Marmor ◆ Natur-
stein ◆ Terracotta
Fliesen für den
gewerblichen Einsatz
3-D
Computerplanung

◆ FACHBERATUNG ◆ LIEFERSERVICE

Internet: www.fliesen-malik.de
mail: info@fliesen-malik.de

Öffnungszeiten Altwarmbüchen:
Montag–Freitag 8–18,
Samstag 9–14 Uhr,
Sonntag Schautag 14–18 Uhr
(keine Beratung/Verkauf)



Hannover/Altwarmbüchen: Potsdamer Straße 12 · 30916 Isernhagen/Altwarmbüchen · Telefon 05 11/61 22 67 · Fax 05 11/61 21 30



Hochmusikalisch

„Ein Sopran mit wunderbarer Stimme, üppigen Farben, Volumen und Strahlkraft“ urteilte die spanische La Vanguardia über den Weltstar Christiane Iven. International gefeiert, in Hannover zu Hause, machte sie sich neben dem Operngesang auch als Liedinterpretin einen Namen. Am 27. April wird Christiane Iven, begleitet von dem Pianisten Burkhard Kehring im Großen Sendesaal des NDR ihr Publikum einmal mehr begeistern. Einen Tag vorher – am 26. April – geben sich am Emmichplatz im großen Preisträgerkonzert 2008 die herausragenden und talentierten Preisträgerinnen und Preisträger der Hochschule für Musik und Theater die Ehre. Entdecken Sie auf den folgenden Seiten mit nobilis weitere kulturelle Highlights.

GALERIEN

Hildesheim

Galerie
im Stammelbach-Speicher
Wachsmuthstraße 20 / 21
31134 Hildesheim
www.galerieimstammelbach-speicher.de

Robert Günzel

Leben – ein Verhau
6. April bis 4. Mai

Erinnerung und Deutung – ein bildnerischer Versuch. Installationen mit Bildern und Skulpturen aus dem Lebenswerk des Künstlers breiten eine dramatische Collage des Scheiterns aus. Robert Günzel, geb. 1938 in Poischwitz / Schlesien. Studium der Bildhauerei, Architektur und Kunstgeschichte an der Akademie und Universität Karlsruhe. Von 1964 bis 1984 architektur- und stadtraumbezogene künstlerische Arbeiten. Von 1985 bis 2003 Professor für Kunstpraxis und Kunsttheorie an der Universität Hildesheim

Malgorzata Konwerska

Lebensgrauntferner
6. April bis 4. Mai

„Ich nehme eine handvoll Elemente und spiele den Schöpfer. Es soll ein Ganzes entstehen. Kaum entstanden, fragt das Ganze: ‚Warum so?‘ und ‚Warum überhaupt?‘. Soll ich nun meinem Nichtwissen ein Kleidchen schneiden? Ich nehme eine handvoll Elemente und spiele das unbekümmerte Kind. Malgorzata Konwerska, geb. 1943 in Posen, Polen. 1964 bis 1970 Studium an der Hochschule für Bildende Künste, Posen. Diplom im Fach Malerei und Grafik. Lebt und arbeitet seit 1983 in Hannover.

Vernissage beider Ausstellungen:
6. April um 11.15 Uhr
Die Künstler sind anwesend, es spricht Dr. Norbert Hilbig.

Öffnungszeiten:
Sa 11 – 18 Uhr, So 11 – 18 Uhr.

Barsinghausen

Galerie per-seh
Rittergut Großgoltern
Gutsstraße 8
30890 Barsinghausen
Tel (05105) 584 50 40
www.per-seh.de

Farbe.Form.Funktion?

10. April – 15. Juni



Susanne Maaß, Hannover:
Installation „50 x Rot“

Rot ist die Liebe, Grün die Hoffnung. Zusammen mit Blau schmückt's die Sau. Farben wecken Emotionen. Viele Farben und Farbkombinationen sind Synonyme für Stimmungen oder Meinungen. Sie dienen der Orientierung, oft in Verbindung mit stark reduzierten Formen. Das Spannungsfeld von Farbe und Form gibt den Künstlern dieser Ausstellung Inspiration für ihre Werke: Bilder, Plastiken, Installationen. Die Zweidimensionalität wird weit zurückgelassen. Mit: Renate U. Becker (Bujendorf), Hellmut G. Bomm (Backnang), Christine Falk (Ber-

lin), Dieter Ladewig (Magdeburg), Susanne Maaß (Hannover), Gilbert Peckels (Backnang), Norbert Rob Schitteck (Bad Nenndorf) und SIMO (Hamburg).

Bis 6. April: „Wie du und ich?“ – Menschenbilder“

Öffnungszeiten:
Do + Fr 16 – 20 Uhr
Sa + So 11 – 17 Uhr

Hannover

Sparkasse Hannover

Zentrale am Aegi
Aegidientorplatz 1
30159 Hannover

Nasca Korrespondenzen

Kunst und Wissenschaft
im Dialog
11.04. – 28.05.

Ausstellung des hannoverschen Künstlers Christoph Rust. Ein rätselhaftes historisches Flachrelief in der Wüste von Peru mit vielfältigen Zeichnungen und Linien inspirierte den Künstler und wird zum Anlass zeitgenössischer Kunst. In den Werken Rusts begegnen sich rationale Bildkonstruktionen mit Elementen informeller Malerei.

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 18 Uhr,
Mi 8.30 – 13 Uhr

Hannover

VGH Versicherungen

Geruschkat & Singin
Lister Meile 50
30161 Hannover
Tel (0511) 898 42 01

Farbsaiten

Vernissage: 11. April um 19 Uhr

Wie das Leben, so haben auch Tülin Colakgils Bilder die verschiedensten Seiten und Saiten. Meist sind sie farbkraftig und emotional bestimmt; in der Regel abstrakt – aber doch so, dass sie konkrete Bilder im Betrachter hervorrufen, Anklänge an Landschaften, Stimmungen in der Gesellschaft, der Musik und der Natur. In der Feinornamentik werden nicht selten orientalische Verbindungen sichtbar. Die Ausstellung ist mit einem Bücherverkauf einer Biographie über Gottfried Wilhelm Leibniz verbunden. Mit den Erlösen und einem Anteil aus dem Bilderverkauf unterstützen die Versicherungsagentur und die Künstlerin „bed by night“.

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9 – 13 Uhr
Mo, Di und Do 14 – 18 Uhr



Ausgesucht und zur Verfügung gestellt von



Ein exklusives Dankeschön für einen neuen Leser

Dieser exklusive Kerzenständer macht Ihren Tisch zur stilvollen Tafel. Das gusseiserne Accessoire ist absolut wetterfest und damit immer genau da einsetzbar, wo Sie Ihre Gäste bewirten möchten. Auch ohne Kerze eine zauberhafte Dekoration – drinnen und draußen.

Das Angebot gilt bis zum 30. April 2008.

 **schlütersche**
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85-50-24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice
30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50-26 36
oder eine Email senden: info@nobilis.de

☐

Ich möchte nobilis selber lesen. Bitte schicken Sie mir nobilis an meine Rechnungsanschrift

☐

Ich möchte nobilis verschenken an:

nobilis erscheint 11-mal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 32,- inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

☐ Ich zahle per Bankeinzug

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON



04./10./22.04.

Intrige oder Liebe?

Die Premiere war ein voller Erfolg: Ein begeistertes Publikum würdigte die Darbietung mit langanhaltendem Applaus. Regisseur Nuran David Calis kunstfertige, kluge und teils poetische Inszenierung des bürgerlichen Trauerspiels „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller verführt zum Nachdenken. Zerstört die korrupte Welt die Liebe oder korrumpiert die Liebe die Welt durch ihr Streben nach totaler Einheit? Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Schauspielhaus. 19.30 Uhr

KUNST

Bis 13.04.

Maya – Könige aus dem Regenwald

Den Besucher erwartet eine einzigartige Gesamtschau der fremden und rätselhaften Maya-Kultur. Für die bedeutende Sonderausstellung konnten rund 200 kostbare Objekte aus aller Welt zusammen getragen werden. Darunter Stücke, die noch nie in Europa gezeigt wurden. Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim. www.maya-ausstellung.de

Ab 19.04.

Adrian Paci

Der 1969 in Albanien geborene Künstler setzt in seinem Werk Themen wie Migration, Globalisierung oder kulturelle Identität in bestechend einfache, archaische Bilder um. Die für den Kunstverein konzipierte Ausstellung versammelt Werke aus den Schaffensphasen seit 1997. Sie wird komplettiert durch zwei neue Filmarbeiten. Kunstverein Hannover. www.kunstverein-hannover.de

Bis 12.05.

Die Kunst Japans

Die Ausstellung der japanischen Künstlerin Kumi Machida nimmt die neue Tendenz in der zeitgenössischen Kunst Japans auf, die sich auf die künstlerische Tradition besinnt und in der internationalen Wahrnehmung kurz vor dem Durchbruch steht. Als Vertreterin der „nächsten“ Generation ergänzt sie die dreiteilige Japanausstellung mit dem Einblick in das heutige Kunstgeschehen Japans. Kestnergesellschaft. www.kestner.org

Bis 13.07.

Pelikan – Ein Unternehmen schreibt Geschichte

Ob mit dem Kleber „Pelikanol“, dem Schulfüllhalter „Pelikano“ oder dem klassischen Pelikan Füllhalter – das Unternehmen Pelikan ist ein Teil hannoverscher Geschichte und über die Grenzen Deutschlands hinaus zu einem Stück Lebensalltag geworden. In einer bunten Sonderausstellung beleuchtet das Historische Museum die Werbe- und Produktgeschichte der Marke mit dem berühmten Vogel. Historisches Museum.

Bis 27.07.

Die Schöninger Speere

Archäologen fanden im niedersächsischen Schöningen seit 1994 acht gut erhaltene Holzspeere und zahlreiche Wildpferdeknochen aus der Altsteinzeit. Mit rund 400 000 Jahren sind die Schöninger Speere nicht nur die ältesten Siedlungsnachweise des Menschen in Niedersachsen und gehören mit zu den frühesten Besiedlungsspuren in Europa. Der späte Homo erectus besaß großes handwerkliches Geschick in der Holzbearbeitung, er jagte planvoll und aktiv und kann damit nicht mehr zu den Aasfressern gezählt werden. Er beherrschte das Feuer und konnte sich innerhalb der Gruppe verständigen. Für die Zeit des Urmenschen sind somit jetzt Fähigkeiten belegt, die von der Fachwelt bis dahin selbst dem viermal jüngeren Neandertaler abgesprochen wurden. Landesmuseum Hannover

KLASSIK

06./07.04.

6. Sinfoniekonzert

Mendelssohns Konzertouvertüre „Die Hebriden“ verweist auf einen Besuch der schottischen Inselgruppe – die lebhaft Naturbeschreibung der Fingalshöhle geschieht mittels eines einzigen Motivs, das variantenreich die gesamte Form konstituiert. Ähnlich geht Mendelssohn in seiner „Schottischen“ vor. Edward Elgar, bereits 42 Jahre alt, wurde über Nacht berühmt mit der Uraufführung seiner „Enigma-Variationen“, in denen er musikalisch vierzehn seiner Freunde verschlüsselte. Ralph Vaughan Williams schuf vier Jahre vor seinem Tod für das London Symphony Orchestra sein Tuba-Konzert. Solist: Andreas Martin Hofmaier (Tuba), Dirigentin: Karen Kamensek. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. So, 17 Uhr, Mo, 19.30 Uhr

08.04.

DEWEZET-Classics

Ein Dualismus von Zerrissenheit und Tröstung wohnt dem Werk von Smetana inne. Der tschechische Violoncellist und Komponist David Popper war ein Virtuose an seinem Instrument und ergänzte durch seine eigenen Kompositionen das Repertoire für Cellisten. Als der genialste Geiger aller Zeiten wird Niccolò Paganini oft bezeichnet und galt schon früh als Wunderkind. César Franck war einer der bedeutendsten französischen Komponisten, Lehrer und Organisten des 19. Jahrhunderts. Solisten: Josef Ziga (Violine), Roxana Blaga (Violoncello), Kathalina Huros (Klavier). Theater Hameln. 20 Uhr

12.04.

Klavierabend mit Geige

Ilya Rashkovskiy erhielt beim renommierten internationalen „Vladimir-Kraïnev-Wettbewerb“ den 1. Preis, seit 2000 studiert er in Hannover bei Prof. Kraïnev. Der Violonist Andrej Bielov studiert ebenfalls an der HMTH. Auf dem Programm stehen Werke von Franck, Chopin, Chausson und Ravel. Nord/LB, Friedrichswall 10, Hannover. 18 Uhr

25.04.

Ring Pops

Daniel Schnyder ist als Komponist, Saxophonist und Flötist sowohl dem Jazz- als auch dem Klassik-Publikum bekannt. Bassam Saba gilt als einer der herausragendsten Interpreten auf der Nay. Mit dem Perkussionisten Burhan Öçal sowie dem Schlagzeuger Damien Bassman entführen sie in den Orient. Leitung: Kristjan Järvi. Karten unter (0511) 988 29 29. NDR, 20 Uhr

A CAPPELLA

[H]

8. INTERNATIONALE A-CAPPELLA-WOCH

HANNOVER 26.04. – 04.05.2008

26.04. Eröffnungskonzert
Klangbezirk (Bln) · Vocaldente (Han) · Vinx (USA)

27.04. Flowalicious (Köln)

28.04. Mauf (Österreich)

29.04. Maybebop (HH/Bln/Han)

30.04. Ars Choralis Coeln (Köln)

01.05. Dufay Ensemble (Freiburg)

02.05. iNtrmzzo (Niederlande)

03.05. Bolyki Brothers (Ungarn)

04.05. Abschlusskonzert
Klangbezirk · Flowalicious · Vinx · Bolyki Brothers

weitere Infos:

www.cesa-events.de



07./11./29.04.

Musical Comedy

„Crazy for you“ ist einer der größten Broadway-Erfolge der 90er Jahre. Ken Ludwig und Mike Ockrent hatten George Gershwins Musical „Girl Crazy“ von 1930 mit eigenen Texten wiederbelebt, mit zusätzlichen Gershwin-Hits angereichert und so eine Show voller Witz und Charme, turbulenter Verwechslungsszenen, flotter Musik und mitreißenden Tanzeinlagen geschaffen. Karten unter (05121) 331 64. Stadttheater Hildesheim. 19.30 Uhr



01./17./18.04.

Der perfekte Mensch

Inszenierung nach dem Roman von Anthony Burgess. »A Clockwork Orange« ist spätestens seit der Verfilmung durch Stanley Kubrick im Jahre 1971 Kult. Gestellt wird die Frage, ob es besser ist, den Menschen zum Wohle der Gesellschaft zum Gutsein zu konditionieren oder ihm die Willensfreiheit zu lassen, böse zu sein – ein essentieller Diskurs über Gewalt und das Böse im Menschen. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Ballhof zwei. 19.30 Uhr

BUNTES

04.04.

Best of Philipzen

Thomas Philipzen tourt seit über 15 Jahren mit sieben Kabarettprogrammen, für die er zahlreiche Preise und Auszeichnungen bekam, durch den geamten deutschsprachigen Raum. In seinem Best of Programm begegnet er Helden und Feiglingen aus vergangenen Soli. Karten unter (0511) 59 09 05 60. Werkstatt-Galerie Calenberg. 20.30 Uhr

10.04.

Lesung: Monique Schwitter

Mit „Ohren haben keine Lider“ legt die Schauspielerin, die zum Ensemble des Hamburger Schauspielhauses gehört, ihren ersten Roman vor und beweist ihr außergewöhnliches literarisches Talent. Ohne zu psychologisieren dringt, sie in die schräge Welt ihrer Protagonisten ein. Karten unter Tel (0511) 88 72 52. Literaturetage im Künstlerhaus, Sophienstraße. 19.30 Uhr

17.04.

Denken und Handeln für Morgen

Das Institut für Personalentwicklung lädt zum Vortragsabend rund um die Themen Unternehmens- und Mitarbeiterführung. „Unserer Gäste erhalten in kurzer Zeit ein komprimiertes Fachwissen mit direktem Bezug auf den Praxistransfer“, so Silvia Habedank, Geschäftsführerin des Instituts. Anmeldung bis 07.04. unter (0511) 34 42 51. Leibnizhaus, Holzmarkt 4-6. 17.30 Uhr

17.04.

Lesung bei Liebhabereien

Bei der Feigenblatt-Lesung ist neben dem Chefredakteur Herbert Braun diesmal die Autorin, Kabarettistin Wiebke Eymess dabei. Die beiden werden Geschichten über die komplizierteste Sache der Welt vorlesen: zarte und derbe, nachdenkliche und ausgelassene. Dazu spielt Sebastian Benedikt poetische Liebeslieder auf der Gitarre. Karten unter (0511) 473 99 74. Liebhabereien, Knochenhauerstr. 5. 19.30 Uhr

18.04.

Etikette hat Stil

Die renommierte Stilberaterin Meike Slaby-Sandte zeigt, dass der Umgang mit der Etikette richtig Spaß machen kann. Sie ist in der internationalen first Class- und Luxushotellerie zu Hause. Bei ihrem unterhaltssamen ca. sechsständigem Seminar steht das „Learning by Doing“ im Mittelpunkt. Inkl. Menü und korrespondierender Weine. Anmeldung unter Tel (0511) 983 60. Copthorne Hotel Hannover. 16 Uhr

19.04.

Lange Nacht der Theater

Lustig, dramatisch, manchmal aufregend, immer anregend geht es zu, wenn sich zur „Langen Nacht der Theater“ in fast allen Bühnen der Stadt der Vorhang hebt. Ab 18 Uhr sorgen Comedy, Drama, Tanz und Musical, Improtheater und szenische Lesungen für ein stimmungsvolles Wechselbad – inklusive Bus-Shuttle und After-Show-Party. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. 18 – 24 Uhr

28.04.

Movimentos: Die Betrogene

Szenische Lesung mit Jutta Lampe. Sie ist eine der ganz großen Darstellerinnen des deutschsprachigen Theaters. Für Thomas Manns Erzählung „Die Betrogene“ ist sie die Idealbesetzung. Das späte Meisterwerk dringt in Abgründe der Leidenschaft vor und ist doch kunstvoll, filigran und feinfühlig erzählt. Karten unter Tel 0800 288 678 238. Autostadt Wolfsburg, 360°-Kino. 20 Uhr

30.04. – 04.05.

Kunst in Herrenhausen

Die Kunst- und Antiquitätenmesse „Kunst in Herrenhausen“ gilt als eine der schönsten Messen ihres Genres. Romantisch im stilvollen Ambiente der barocken Herrenhäuser Gärten gelegen, findet sie jährlich im Frühjahr in der Galerie und Orangerie der ehemaligen Sommerresidenz der Welfen statt. Infos unter www.kunst-in-herrenhausen.de

VORVERKAUF

10.05.

Jehoschua – Oratorium von der Menschwerdung

Das Projekt des Komponisten und Flötisten Helge Burggrave kommt in Hannover zur Uraufführung. Der Reiz liegt in der Verbindung von Raum, Musik, Sprache und Malerei. Der Maler Ahmed Peter Kreusch kreiert auf der Bühne fünf Bildwerke. Karten unter Tel (0511) 353 68 36. Neustädter Kirche. 20 Uhr

05.07.

Justus Frantz

Justus Frantz gehört zu den weltbesten Pianisten, ist Fernsehmoderator und Dirigent. Gemeinsam mit der von ihm gegründeten „Philharmonie der Nationen“, die Musiker aus rund 40 Nationen vereint, kommt er am 5. Juli zum Konzert nach Sehnde. nobilis präsentiert das herausragende Konzert in der historischen Kulisse des Ritterguts Bolzum. Karten unter Tel (0180) 500 37 37 oder unter www.showtops.de. Rittergut Bolzum, Marktstr. 4. 17 Uhr

Einlass: 15:30 Uhr

400 Jahre Rittergut Bolzum

Beginn: 17:00 Uhr



PHILHARMONIE
DER NATIONEN



Justus Frantz
Altes Rittergut Bolzum Marktstraße 4
Samstag, 05. Juli 2008



Tickets bei Laporte, unter 0180 - 500 37 37 (14ct./Min aus dem Festnetz), www.tickets-4-all.de oder Völkel Incoming 05066 - 989 644



04.04.

Die Welt des Tanzes

Mitreibende Choreografien unterschiedlicher Stilrichtungen werden hier vereint. Jung, dynamisch, mitreißend und humorvoll – eine Reise durch die Welt des Tanzes von der Klassik bis hin zum Modern Dance. Mit dabei sind Tänzer der Deutschen Oper Berlin, des Bolschoi Ballett, der Wiener Staatsoper und des English National Ballet. Künstlerische Leitung: Alexander Hoffmann. Karten unter Tel (05151) 91 62 20. Theater Hameln. 20 Uhr



13.04.

Stimmgewaltig

Der zweite Festliche Opernabend dieser Spielzeit präsentiert einen berühmten Tenor und vielseitigen Musiker: José Cura als Otello in der Inszenierung von Nicolas Brieger. Der argentinische Tenor gehört zu den großen Stars in der internationalen Opernszene. Verdis Otello ist seit dem fulminanten Debüt 1997 die Paraderolle Curas geworden. „Otello ist Cura“, schrieb die spanische El País. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 18.30 Uhr

BÜHNE · BALLETT

03.04.

La Passion de Piaf

Diese Frau ist nicht irgendeine unter vielen Diseusen, sie ist derzeit der Olymp des Chanson. Terry Truck am Klavier scheint darum zu wissen, ist ihr Entdecker und Begleiter, der souverän und locker die Superleistung der Mourn möglich macht. Sie hat eine Stimme, die den Hörer verzaubert. Karten unter Tel (0511) 88 95 83. Uhu Theater, Böhmerstraße. 20 Uhr

04./05.04.

I have a secret

Ein Tanzabend zweier Choreographen mit unterschiedlichen Ansätzen und Ausdrucksformen. Philip Bergmanns Stück „Physis“ fragt nach dem Symbolischen in unserer alltäglichen Bewegungssprache, Anna Holters „Thema 3“ ist ein Fraktal und basiert auf der Zahl 3. Karten unter Tel (0511) 81 63 53. Commedia Futura in der Eisfabrik. 20 Uhr

08.04.

Novalis – Ein Zeitgenosse Goethes

Dass Friedrich von Hardenberg alias Novalis während seiner Schaffenszeit auch ein voll Berufstätiger war, unterscheidet ihn von anderen als Frühromantiker bekannten Persönlichkeiten. Von hier aus ergeben sich auch neue Blicke auf Goethes Leben. Frau Dr. Ingeborg Reys thematisiert in einem Vortrag das Ineinander von Lebenszeiten und Schaffensperioden zweier Dichter-Denker und Tatmenschen im Dienst der Allgemeinheit. Theatermuseum. 19 Uhr

10./11.04.

Tao – Die Kunst des Trommelns

Sie sind jung, kraftvoll und athletisch – das furiose Spiel der Trommlerinnen und Trommler aus Japan ist spektakulär und mitreißend. Die Weltenbummler von Tao kehren jetzt wieder für zwei Shows nach Hannover zurück. „Tao“, das chinesische Wort für Pfad, weist auf die noch unentdeckten Wege hin, die das Konzept des Ausdrucks ihrer Gruppe sind. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. Theater am Aegi. 20 Uhr

21.04.

Wunderknaben

Frank Rossi und Bert Rex präsentieren mit ihrem Solodoppel-Doppelsolo „Wunderknaben“ Texte, Tricks und Träumereien und spielen sich in die Herzen ihrer Zuschauer. Ein Abend voller Magie und Poesie. Karten unter Tel (0511) 30 18 67 10. GOP Varieté. 20 Uhr

23.04.

Premiere: Der Menschenfeind

In Molières Versdichtung duellieren sich zwei, die eigentlich zusammengehören, aber keinen Kompromiss für eine gemeinsame Lebensform finden können. Der „Menschenfeind“ Alceste, der seine Unabhängigkeit von gesellschaftlichen Verhaltensnormen zelebriert, verliebt sich in Célimène, die nichts mehr genießt als die Geselligkeit ihrer adligen Umgebung. Regie und Bühne: Wilfried Minks. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Schauspielhaus. 19.30 Uhr

25.04.

Premiere: Nathan der Weise

Lessings dramatisches Gedicht stellt die Frage nach den Gemeinsamkeiten der drei großen Religionen Judentum, Christentum und Islam. Mit seiner berühmten Ringparabel steht es als Schlüsselwerk des deutschen Theaters, das die großen Werte Menschlichkeit, Respekt, Freundschaft und Toleranz in den Mittelpunkt rückt. Karten unter (0511) 9050875. Schlosstheater Celle. 20 Uhr

26.04.

Premiere: Carmen

Carmen ist eine der faszinierendsten Frauen der Opernliteratur. Doch wer ist sie eigentlich? Eine femme fatale? Eine Anarchistin? Was macht sie so anziehend? Monique Wagemakers möchte mit ihrer Inszenierung das Frauenbild der Carmen neu interpretieren. Musikalische Leitung: Jahbom Koo, Dramaturgie: Sylvia Roth. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr

26.04.

Premiere: Shoes With Wings

Ein Tanzabend über Fred Astaire Bereits als Kind zum Broadway-Star geworden, eroberte Astaire 1933 Hollywood und brachte den Film zum Tanzen. Seine legere, flapsige Art und sein Charme sind legendär. Zum 20. Todestag widmet Hans-Christian Leonhard der Tanzlegende einen Teil des Abends. Karten unter Tel (0511) 28 28 28 28. Tfn, Große Bühne Hannover. 20 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

03. – 09. 04.

Jazzwoche

Im Rahmen der Jazzwoche 2008 stellt die Jazzmusikerinitiative Hannover die Kreativität der Szene unter Beweis. Wiedergegeben wird das ganze Spektrum des zeitgenössischen Jazz: der Popjazz von „vocality“, schrullige Westernadaptionen von „Lars Kuklinskis El Paso“, der Modern Mainstream des Lorenz Hargassner Quartetts. Preisträger von WinningJazz sind vertreten, international renommierte Künstler wie Martin Wind ebenso wie der Einbecker Gitarrist Andreas Jaeger mit seiner Auffassung von Electric Fusion. Infos unter www.jmi-hannover.de

12.04.

True Colors

Gustav Peter Wöhler, renommierter Schauspieler für Theater, Film und Fernsehen und einem großen Publikum etwa aus den Doris-Dörrie-Filmen »Bin ich schön« und »Erleuchtung garantiert« bekannt, singt bereits seit seiner Jugend. Mit den drei Musikern Hardy Kayser (Gitarre), Olaf Casimir (Bass) und Kai Fischer (Piano) interpretiert Wöhler seine Lieblingslieder aus »good old Rock'n'Roll«-Tagen. Karten unter Tel (05132) 50 51 05 303. Lehrte, Kurt-Hirschfeld-Forum. 19.30 Uhr

14./15.04.

Max Raabe

Perfekt sitzt der Frack, es glänzt das Haar, ein kecker Blick und Max Raabe singt mit heiterer Wehmut musikalische Sahnestückchen der zwanziger und frühen dreißiger Jahre. Lieder, Schlager und Couplets. Kubanische Rumbas, fröhliche Fox-trots und elegante Tangos. Max Raabe und das Palast Orchester starten am 10. April 2008 in Berlin mit einer Deutschland-Premiere ihre große Konzerttournee 2008 „Heute Nacht oder nie“. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. Theater am Aegi. 20 Uhr

18.04.

Movimentos: Tord Gustavsen Trio

Mit durchaus ungewöhnlichen, aber ebenso schönen und feinen melodischen Klängen begeistert das Ensemble aus Norwegen. Filigrane Improvisationen weben skandinavische Liedtraditionen, karibische Rhythmen und Gospelounds zu elegischem Trio-Jazz. Tord Gustavsen (Piano), Harald Johnson (Bass) und Jarle Vepestad (Schlagzeug) haben bereits herausragende Rollen in der skandinavischen Jazzszene gespielt, bevor sie sich zusammaten. Karten unter Tel 0800 288 678 238. Autostadt Wolfsburg, ZeitHaus. 20 Uhr

19.04.

Barbara Schöneberger

Im Herbst letzten Jahres ging die Entertainerin Barbara Schöneberger erstmals auf Tournee und präsentierte sich als Sängerin. Mit ihrem Album „Jetzt singt sie auch noch!“ begibt sie sich auf Streifzug durch die Popgeschichte des 20. Jahrhunderts. Begleitet wird Schöneberger wieder vom Berlin Pops Orchestra unter der Leitung von Joris Bartsch Buhle. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. AWD-hall. 20 Uhr

26.04.

A-Capella-Woche

Mit einem Mix von Pop- und Jazzstandards begeistern die Vokalistinnen von Klangbezirk (Berlin) ihr Publikum. Von Evergreens der Comedian Harmonists über Swing und Rock'n'Roll bis hin zu Ohrwürmern der Popgeschichte reicht das vielseitige Repertoire von Vocaldente (Hannover). Und Vinx (USA) bietet eine charmante Ein-Mann-A-Cappella-Show. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Schauspielhaus. 20 Uhr

27.04.

Torun Eriksen

Die norwegische Jazzsängerin Torun Eriksen begann bereits im Alter von sechs Jahren mit dem Singen, sang in verschiedenen Gospelchören und ist heute eine bekannte Solistin. Sie präsentiert Songs von Musikergrößen wie Oliver Nelson, A. C. Jobim, George und Ira Gershwin, Duke Ellington, Bobby Mc Ferrin u. a. Karten unter Tel (0531) 701 72 77. Kirche St. Trinitatis, Wolfenbüttel. 20 Uhr



Festival & Visionen

Herzlich willkommen zum traditionellen Gartenfestival Herrenhausen. 150 Aussteller machen Lust auf Lebensart unter freiem Himmel. Nach dem fulminanten Auftakt im letzten Jahr präsentieren die „Gartenvisionen“ wieder ausgewählte Entwürfe von hochtalentierten Gartenbaustudenten. Astrid Stieve, Veranstalterin des Festivals, wird Sie in einer exklusiven Veranstaltung am Vorabend der Eröffnung durch die Schaugärten führen.

TERMIN: 8. Mai im Georgengarten
BEGINN: 18.30 Uhr
PREIS: 19 Euro

BARITON MIT FORMAT

Thomas Quasthoff und die Gächinger Kantorei

Termin: 22.04. um 20 Uhr im Kuppelsaal
 Verlosung: 1 mal 2 Karten
 Rufen Sie am 11. April zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine Mail an quasthoff@nobilis.de

Mit der Aufführung von Mendelssohns großem romantischem Oratorium „Elias“ findet ein ganz besonderes Ereignis im Kuppelsaal statt: Thomas Quasthoff, „die Gächingsfigur unter den neuen deutschen Baritonen“ (Tagesspiegel), singt die Titelpartie. Dabei wird er von zwei international bekannten Ensembles und einer exklusiven Sängerauswahl unterstützt. Leitung: Helmuth Rilling; Solisten: Simona Saturová (Sopran), Lioba Braun (Alt), Wookyoung Kim (Tenor) und Thomas Quasthoff (Bariton).



FEST DES VERTRAUENS

Movimentos Festwochen

Termin: 18.04. um 20 Uhr in der Autostadt Wolfsburg
 Verlosung: 2 mal 2 Karten
 Rufen Sie am 10. April zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine Mail an movimentos@nobilis.de

Die Festwochen der Autostadt Wolfsburg stehen im Zeichen des Vertrauens. Vom 12. April bis 25. Mai präsentieren Tänzer, Künstler, Musiker, Autoren und Wissenschaftler ihre Definition des Begriffs. Schon seit Wochen ausverkauft ist die Tanzpremiere der brasilianischen Grupo Corpo. Seien Sie mit nobilis exklusiv dabei, wenn das renommierte Ensemble um die Brüder Pederneiras leidenschaftliche heimatische Tanztraditionen mit Techniken des Modern Dance miteinander verknüpft. Mit anschl. Eröffnungsfest.



Intensiv und zugänglich

Der **KUNSTVEREIN HANNOVER** hat einen ausgezeichneten Ruf.
Und nun einen neuen Direktor: René Zechlin bringt frische Ideen mit.

TEXT: JOERG WORAT



Kunst“, sagt René Zechlin, „ist dazu da, um Fragen aufzuwerfen. Nicht, um sie zu beantworten. Probleme kann Kunst nicht lösen. Aber sie kann ohne Zwänge darauf reagieren und dazu beitragen, dass darüber kommuniziert wird.“ Man kann gespannt sein, wie sich diese Einstellung auf den Kunstverein Hannover auswirkt: Dort nämlich ist Zechlin als Nachfolger von Prof. Dr. Stephan Berg, der ans Kunstmuseum Bonn wechselt, ab dem 1. April Direktor.

Zwei Tage später wird er 34 Jahre alt; der Mann mit dem gewinnenden Lächeln gehört also zur Riege der jungen Kräfte, die zunehmend die Chefsessel deutscher Kunstvereine erobern. Für Geburtstagsfeierlichkeiten mit Ehefrau Iris bleibt übrigens nur bedingt Zeit: „An diesem Termin findet die Jurysitzung zur Herbstausstellung statt ...“

Die Frage nach künftigen Programmen ist naturgemäß zu einem so frühen Zeitpunkt kaum umfassend zu beantworten, zumal Zechlin – der Name wird auf der zweiten Silbe betont – Hannover noch nicht im Detail hat kennenlernen können.

Einige Hinweise bietet allerdings der Werdegang des neuen Direktors. Geboren in Würzburg, aufgewachsen in

Bad Mergentheim, kam Zechlin schon früh mit Kunst in Berührung: „Mein Vater ist Kunstlehrer. Zuhause hingen Bilder von ihm an den Wänden, und im Urlaub gingen wir natürlich auch öfter ins Museum.“ Berufswünsche kristallisierten sich indes erst allmählich heraus. „Eine Zeitlang hat mich Psychologie sehr interessiert“, erzählt Zechlin, der sich schließlich für einen auf den ersten Blick etwas ungewöhnlichen Studienmix entschied: BWL, Philosophie und Kunstgeschichte. „Diese Kombination wurde nur in Stuttgart angeboten. Sie entsprach meinen verschiedenen Interessen. Ich hatte immer schon einen Hang zum Organisieren gehabt, war Schülersprecher gewesen und dergleichen mehr. Auf der anderen Seite fand ich natürlich auch den Gedanken, Ausstellungen zu kuratieren, sehr spannend.“

Dazu sollte Zechlin nach dem Studium im Kunstverein Frankfurt Gelegenheit bekommen, wo er ab 2002 unter anderem eigenständig eine Reihe mit Präsentationen zeitgenössischer Künstler betreute: Namen wie Simon Dybbroe Møller oder Tue Greenfort machten später, zum

>



- › Beispiel bei der hannoverschen Megaausstellung „Made in Germany“, auch andernorts Furore. Zwei Jahre später wechselte der umtriebige Kurator an die Lewis Glucksman Gallery im irischen Cork: „Das hatte nichts mit romantischen Ideen zu tun, und ich kannte das Land vorher gar nicht. Ich fand den Gedanken reizvoll, eine Zeitlang im Ausland zu arbeiten. Es war eine interessante Situation, zumal das Ausstellungshaus der dortigen Universität angeschlossen ist.“

Für Cork entwickelte Zechlin ein Programm, das nicht zuletzt durch seine Vorliebe für Thementausstellungen geprägt war. Die Schau „Beyond the country“ behandelte etwa Ideen von Landschaftsdarstellung in verschiedenen Jahrhunderten. Und „Cooling out“ bot eine Bestandsaufnahme feministischer Einflüsse auf die Kunst: „Das war die Zeit, als dieses Eva-Herman-Buch herausgekommen war und das Thema überhaupt wieder neu diskutiert wurde.“ Der Ausstellungsmacher legte zudem Wert auf ein spezielles Vermittlungsprogramm: „Wir haben gezielt bestimmte Gruppen angesprochen. Bei einer Ausstellung zum Thema Arbeit wurden zum Beispiel Gewerkschaftler eingeladen. Von einem solchen Gedankenaustausch profitieren sowohl die Besucher als auch wir.“

Ähnliche Ansätze und Aktivitäten kann Zechlin sich auch für Hannover vorstellen. Eine konkrete Idee schwebt ihm bereits vor: „Ich möchte schon lange eine Thementausstellung über ‚Wachstum‘ machen. Kunst, die vielleicht verdeutlicht, dass dieser Begriff nicht, wie es heute meist gesehen wird, immer nur etwas mit Quantität hat, sondern auch mit Qualität.“ Zwar steht zeitgenössische Kunst im Mittelpunkt, aber Rückgriffe auf spannende Positionen vergangener Zeiten sind in der Gegenüberstellung jederzeit möglich. Gerne möchte der neue Kunstvereinsdirektor auch Brücken in die lokale Szene bauen und die hannoversche Kunst einbinden.

Bei aller Vorliebe für thematische Ausstellungen wird die erste Schau unter eigener Stabführung eine Einzelpräsentation sein: Ab Ende November sind Videoarbeiten des in Berlin lebenden Israelis Omer Fast zu sehen. „Der Künstler arbeitet sehr sorgfältig, im Schnitt entsteht eine Arbeit pro Jahr“, erläutert Zechlin. „Bei Fast geht um Narration, Historie und deren Darstellung in den Medien. Ich glaube, die Ausstellung wird intensiv und dabei gut zugänglich.“

Zechlin sieht sich der glücklichen Lage, „aus dem Hobby den Beruf gemacht zu haben“. Wenn er gerade mal nicht in Kunsthäusern zu tun hat, zieht es ihn öfters zu den Kollegen von Schauspiel und Oper. Er outet sich als Freund des modernen Regietheaters und weiß von eigenen Bühnenerfahrungen aus der Schulzeit zu berichten. Höhepunkt war die Performance als Dorfrichter Adam in Kleists „Der Zerbrochne Krug“. „Die Rolle wollte ich unbedingt. Ich habe mir dafür sogar eine Glatze scheren lassen.“ Zechlin ist zudem naturverbunden, reist gerne in die Bretagne oder nach Irland. Und schwimmt begeistert: „Ich war früher sogar eine Zeitlang Rettungsschwimmer. Während andere ihre Interrail-Tour gemacht machten, saß ich an der Nordsee. Es ist aber nie etwas passiert.“ Nun: DAS wird sich im Kunstverein ganz bestimmt ändern. ■

Holz zum Wohlfühlen

Weiß & Westermann GmbH
Tischlerei





Design- Einzelstücke
Massivholzmöbel
Einbaumöbel
Innenausbau

Christian Weiß



Holzfußböden
Zimmertüren
Haustüren
Fenster

Sascha Westermann

www.weiss-westermann.de 0511/ 760 12 22

**EINBRUCH
NICHT BEI MIR!**

**Info-Telefon:
0800-666 44 88**
kostenfrei im Festnetz

Haus für Sicherheit®

Osterstraße 28
Hannover
Podbielskistraße 6
Hannover
Osterstraße 40
Hildesheim

...und über 50x in Deutschland.

jetzt den
kostenlosen
**Sicherheits
Check**
machen lassen

Haus für Sicherheit
www.haus-fuer-sicherheit.de • www.kuehn-sicherheit.de

Strom ist unsere Stärke!

Elektro Rieger

- Elektroinstallationen
- Beleuchtungsanlagen
- Sat- & Kabelfernsehen
- Klimaanlage
- Datennetzwerktechnik
- 24 Std. Notdienst

Michael Rieger
Elektrotechnikermeister
Alt Vinnhorst 113 · 30419 Hannover
Tel. 0511-785330-5, Fax 0511-785330-6
e-mail: NMRieger@aol.com
www.elektro-rieger.de

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes aus Musik und Literatur gefunden

VERBINDUNGEN

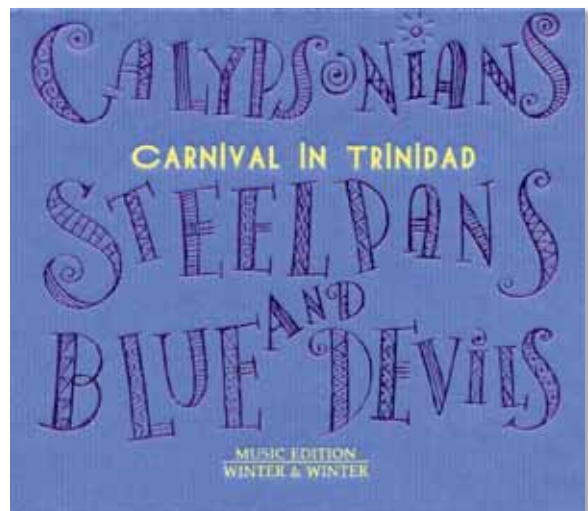
„Surprise!“ kräht Measha Brueggergosman dem Hörer zu Beginn ihrer gleichnamigen CD entgegen. Und eine Überraschung ist es in der Tat, wie die kanadische Sopranistin Stücke unterschiedlichen Charakters zu einem stimmigen Grenzgang zwischen U- und E-Musik bündelt. Ob Kunstlied oder bluesige Anklänge: Die Dame mit der flexiblen, emotionalen Stimme hat alles im Griff. Mit Unterstützung vom BBC Symphony Orchestra unter David Robertson präsentiert sie fetzige „Cabaret Songs“ von William Bolcom (Hit: „Amor“), Arnold Schoenbergs deutlich strengere, aber raffinierte „Brettli-Lieder“ und süffige Kompositionen von Erik Satie, die mit dessen bekannter Meditativ-Klaviermusik wenig gemein haben. Wer übrigens auf die Homepage (www.measha.de) der Sängerin geht, bekommt unter anderem einen kleinen Kurs, wie sich ihr gewöhnungsbedürftiger Name ausspricht. Soviel vorweg: Die Künstlerin ist eine geborene Gosman und hat einen Herrn Brügger geheiratet. Wozu braucht die Liebe auch noch Bindestriche?



Measha Brueggergosman: *Surprise*, Deutsche Grammophon, 18,99 Euro.

AUF NACH TRINIDAD

Das Besondere ist Programm bei der Reihe „AudioFilms“ von Winter & Winter. Stets stecken die CDs in edler Verpackung (Motto: Karton statt Plastik), und das Label entführt den Hörer auf regelrechte Klangreisen. Man vermeint, tatsächlich vor Ort zu sein, so wie jetzt beim „Carnival in Trinidad“, Untertitel „Calypsonians, Steelpans and Blue Devils“. Eröffnet und abgeschlossen wird die CD von Steel Orchestras, also fulminanten Rhythmusgewittern mit melodischen Elementen und typisch metallischem Sound. Wir werden aber auch Ohrenzeugen von Kalinda, einer traditionellen Mischung aus Gesang, Trommeln, Tanz und Stockgefecht, oder erfahren von Sänger David Bereaux, warum junge Männer keine hübschen Frauen heiraten sollten. Robert Munro spielt ebenso charmant wie virtuos drei Stücke auf einer kleinen viersaitigen Gitarre namens Cuatro. Und dass man die Steelpans sehr elegant bedienen kann, beweist Earl Brooks mit seinen Friends of Pamperi auf „Pan For Carnival“, einem der schönsten Titel der CD.



Carnival in Trinidad, Winter & Winter, 20,52 Euro.



STARKE FRAUEN

Ob strahlender Racheengel, exotische Tänzerin mit Spionagequalitäten oder First Lady des Kriminalromans: Die zehn Frauen, die Karin Feuerstein-Praßer in ihrem neuen Buch portraitiert, haben außergewöhnliches erlebt – und für ihre Ziele einiges in Kauf genommen.

Unter dem Titel „Frauen, die aufs Ganze gingen“ fasst die Autorin ihre Kurzbiographien starker Frauen aus den letzten drei Jahrhunderten zusammen. Einige von ihnen hat ihr Leben und Schaffen zu Ruhm über den Tod hinaus verholfen – oder sogar zum Mythos werden lassen. Man denke beispielsweise an Agatha Christie, deren Bücher heute noch zu den meistgelesenen nach der Bibel und Shakespeare gehören. Und wer verbindet mit dem Namen Mata Hari, „Auge der Morgenröte“ und exotische Spionageagentin des ersten Weltkriegs, nicht die prickelnde Verbindung aus Sex and Crime?

Der Leser erfährt aber auch, was hinter den Mythen steckt: Wer waren diese ungewöhnlichen Frauen wirklich? Ausgewählte, spannende Details aus Leben und Schaffen machen die Texte interessant und das Lesen zu einem Vergnügen.

Karin Feuerstein-Praßer: *Frauen, die aufs Ganze gingen. Zehn Frauenporträts aus drei Jahrhunderten.* Piper, 8,95 Euro.



HANNOVER-KRIMI

Die Wahl-Hannoveranerin Susanne Mischke ist nicht irgendwer unter den Krimiautoren. Mischke war mehrere Jahre lang Präsidentin der „Sisters in Crime“ und erschrab sich mit ihren Krimis eine große Fangemeinde. In ihrem neuesten Roman findet sich ausgerechnet auf dem Gedenkstein für die Opfer Fritz Haarmanns auf dem Stöckener Friedhof in Hannover eine abgeschnittene menschliche Zunge und kurz darauf treibt der dazugehörige tote Körper eines renommierten Sexualtherapeuten im Maschsee. Eine harte Nuss für das LKA Hannover. Seit 1994 hat Susanne Mischke bisher jedes Jahr einen Kriminalroman veröffentlicht. Ihr Credo beim Schreiben: „Billy Wilders 13. Gebot. Du sollst nicht langweilen.“

Das funktioniert bei „Der Tote vom Maschsee“ wieder einmal hervorragend. Neben dem liebevoll gezeichneten Ermittlerteam, das sich aus einem Hobbyschafzüchter, einem spanischen Macho, einer allein erziehenden Mutter und einer Tochter aus bestem hannoverschen Hause zusammensetzt, dringt Mischke tief ein in das Spannungsfeld zwischen Opfer- und Täterbetreuung.

Das Motiv des geschilderten und weiterer Morde kreist um die anstehende Entlassung eines Sexualstraftäters, bei dem ein Richter vergessen hatte, anschließende Sicherheitsverwahrung festzulegen. Bei aller – einem guten Krimi eigenen – Spannung

nimmt Mischke den Leser auch mit auf die Reise durch hannovers Stadtgeschichte, das unterschiedliche Image verschiedener Stadtteile wie Linden oder der List und in den spektakulärsten Gerichtsfall der Weimarer Zeit, Fritz Haarmann. Ein lesenswerter Schmöcker für Krimi- und Hannoverfans!



Susanne Mischke: *Der Tote vom Maschsee.* Kriminalroman. Piper, 14,00 Euro.



Hermann Dinkla ist der neue Landtagspräsident Niedersachsens. Der CDU-Abgeordnete hat sich unter anderem das Ziel gesetzt, das Leineschloss zu sanieren, „damit es auch zukünftigen Generationen als Sitz des Niedersächsischen Landtages dienen und für das Parlament auch im Ländervergleich ein angemessener Tagungsort sein kann“. Dinkla, der bisher Vize-Fraktionschef war, begeistert sich privat für Bücher, Digitalfotografie und Dinge, die mit dem Computer und IT-Bereich zu tun haben. Der gebürtige Ostfrieser ist verheiratet, hat drei Kinder und ein Enkelkind.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 2. Mai 2008

Kleine Fluchten:
nobilis zeigt Paradiese für den spontanen Urlaub vom Alltag.

Kleine Schützlinge:
Hannoversche Tierärztin päppelt Eichhörnchen auf.

Kleine Küchenlieblinge:
Die schönsten Rezepte und besten Tipps für frischen Matjes

Was möchten Sie in Ihrem Beruf am liebsten bewirken?

Einen Beitrag gegen die Politikverdrossenheit leisten und dadurch überzeugen, dass politische Zusagen auch eingehalten werden.

Ihre Helden der Geschichte?

Otto von Bismarck.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Dr. Angela Merkel, weil sie konsequent und erfolgreich ihren Weg verfolgt.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

Von meinen langjährigen politischen Freunden und Weggefährten für das Amt des Landtagspräsidenten vorgeschlagen zu werden.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Meine Frau zu fragen, ob sie sich vorstellen könnte, mit mir zu leben.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Von meiner schönsten Krawatte aus der umfangreichen Sammlung ...

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Körner-Yoghurt und leicht gesalzene Butter.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Der Maschsee und die Herrenhäuser Gärten.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

Die Verkehrsstaus auf dem Weg zum „Schreibtisch“.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Im Pier 51 am Maschsee oder im Aresto am Leineufer.

Wen würden Sie gern bei einem Essen persönlich kennen lernen?

Vicco von Bülow alias „Loriot“.

Welches Buch empfehlen Sie zum Lesen?

Stieg Larsson: „Verblendung“ – ein spannender Thriller.

Was ist Ihre größte Schwäche?

Dass ich mich nur schwer von der Arbeit und den Pflichten lösen kann.

Was ist Ihre größte Stärke?

Geduld, Zuverlässigkeit und unterschätzte Zielstrebigkeit.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Die Dinge sind nie so, wie sie sind. Sie sind immer das, was man aus ihnen macht. (Jean Anouilh)

IMPRESSUM

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:
Annette Langhorst (v.i.S.d.P.)
Telefon 0511 8550-2632
langhorst@schluetersche.de
Kai Kirstin Thies, Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

nobilis-Autoren: Anneke Bosse, Ulrich Eggert,
Henry Kayser, Robert Kroth, Birte March,
Beate Roßbach, Ingrid Vocht, Jörg Worat,
Bettina Zinter

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich Wirtschaft/Regionales

Anzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenverkaufsleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Tobias Norgall, Telefon 0511 8550-2527
norgall@schluetersche.de
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Anzeigenabwicklung: Astrid Büte (Leitung)
Telefon 0511 8550-2537

Producer-Team:
Melanie Kalisch, Carsten Knospe,
Bettina Witzhausen

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Steven Haberland

Fotos: Steven Haberland, Historisches Museum,
Matthias Horn, Kassara/DG, Torsten Lippelt,
Michael Löwa, Medienserver Hannover,
José Luiz Pederneiras, Frank Schinski, Stefan
Simonsen, Christian Stelling, Christian Wyrwa

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 30 vom 1.1.2008

Erscheinungsweise: monatlich
Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich
MwSt. und Porto beträgt € 32,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme
am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Druck: CW Niemeyer Druck GmbH
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln/Wangelist

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos
und anderes Material übernimmt der Verlag
keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben
die Meinung der Autoren wieder.

**Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschaft/
Regionales im Überblick**

- CeBIT Messezeitung
- genau
- LIGNA Messezeitung
- nobilis
- Norddeutsches Handwerk

ISSN 1437-6237

Diese Ausgabe enthält Teilbeilagen der Firmen
Delta Bau, Kunstauktionshaus Schloss Ahlden
und Wrede Landschaftsbau. Wir bitten um
freundliche Beachtung.



FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schiffsanbau
Osterriedstr. 24
D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
Fax: +49(0)511 74 13 01
Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de



Wohnqualität ist Lebensqualität

Repräsentative Villa in Isernhagen HB mit weitläufiger Gartenanlage am Feldessaum. Wfl./GST. ca. 260/2.500 m², ID-Nr. 1100986, € 730.000,-

Büro Hannover Land · Tel. 05138 · 70 16 17
www.engelvoelkers.de/hannoverland

ENGEL & VÖLKERS



... jeden Tag Urlaub.

Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen Schwimmbad – überdacht oder open-air!

Kühling & Havers Schwimmbadtechnik GmbH
Am Orffelde 32 · 30916 Isernhagen NB
Telefon 0511 / 7 28 51-0
www.pool-shop.de · www.iks-wellness.de

K&H **CASARS THERME** Ihr **sopra** Partner



NOAH SPECIALS

01.04. – 31.05.

BÄRLAUCH + SPARGEL

Die beiden Stars der Frühlingsküche in raffinierten Kombinationen!

zum Beispiel...

Spargelminestrone mit Bärlauchklösschen	5,00 €
Spargelterrinen im Schinkenmantel	8,50 €
Red Snapper Filet mit Spargelsushi	18,50 €

»Frühling-Spezial-Menue«
Jeden Freitag ab 19.00 Uhr genießen Sie ein frühlingshaftes 3-, 4- oder 5-Gang-Menue!
pro Person ab 22,50 €

NOAH

Hohnsen 28 · Hildesheim · Tel. 69 15 30 · Küche bis 22.30 Uhr geöffnet.



Forever



Design: Johann Kaiser

GOLDSCHMIEDEATELIER HERBST

Inhaber: Goldschmiedemeister Harald Herbst
Podbielskistraße 4 · Lister Platz · Bahn 3 + 7
30163 Hannover · Telefon 0511 / 62 27 07



NEUES HAUS
NEUE UMGEBUNG
NEUES LEBENS-GEFÜHL

Räume fürs Leben.

HANNOVER HAUS

HANNOVER HAUS Musterhäuser sind täglich von 11-18 Uhr zu besichtigen – auch am Wochenende
Tel.: 0800/3045678 (gebührenfrei)
www.hannover-haus.de

Die pure Sitzfreude.



WOHNSTUDIO

müllercelle

Innen-Einrichtungen

Bernstorffstraße 34 | Ecke Wederweg
D-29221 Celle
Telefon: (05141) 79 92
www.wohnstudio-mueller.de



Praxis für Plastisch-Ästhetische Chirurgie

Fettabsaugung	Brustkorrekturen	Face lift
Nasenkorrekturen	Ohr- und Lidkorrekturen	
Faltenbehandlung	Botox	
Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung		
Narbenbehandlung u. a.		

Dr. med. Ramon Wakili
Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Straße 26
30851 Hannover - Langenhagen
Fon 0511 72 14 14
www.kosmetische.de



Regalwände



Wohnideen nach Maß

Tel. 0511 / 363 15 12
Fax 0511 / 363 25 80
Osterstraße 32
30159 Hannover
www.wohnideen-nach-mass.de

weil jeder Millimeter zählt ...

Marken **NEUHEITEN 2008**



DS - 164

DS - 165

www.moebel-staude.de



DS - 450

Jetzt bei uns.



de Sede
OF SWITZERLAND

möbel staude

Meelbaumstrasse 15

Hannover-Hainholz